

die härteste Strafe trifft, einmal ihre Verdienste gehabt haben oder nicht. Immer entscheidend die Treue zum Führer bis zum Tode.

Die zwölf Punkte.

Aber nicht nur dieses Grundgesetz ist für alle in diesen Tagen eine Offenbarung geworden.

Wenn die nationalsozialistische Bewegung nicht die Repräsentantin eines idealen Joergentums wäre, hätte es ihr nicht gelingen können, unser Volk vor der letzten Katastrophe zu retten.

worben, sondern der Sieg der Idee hat auch den Weg freigemacht zur Ausrottung verschiedener Erscheinungen, welche keineswegs nur die Zersplittertheit gemeinhin, sondern erst recht die einzelnen Gliederungen der Bewegung und in ihnen vor allem die alten Nationalsozialisten mit großer Energie erfüllt hat. Die zwölf Punkte des SA-Befehls Adolf Hitlers sind richtungweisend nicht nur für die SA, sondern für jeden, der da vorliegt, Nationalsozialist zu sein. Nichts anderes werden die Schäden, die hier angeführt worden sind, beseitigt werden müssen, weil sie der Forderung nach Einfachheit und Schlichtheit nicht entsprechen. Der Nationalsozialismus kam aus dem Volk und darum gehören seine Führer in jedem Augenblick an die Seite des einfachen Volksgenossen, der draußen im Lebenskampf steht, und eben deshalb soll auch der Lebensstil zu jeder Zeit und überall von der gleichen soldatischen Strenge befeuert sein. Es würde aber verfehlt sein, aus Einzelerscheinungen Verallgemeinerungen heranzuführen und etwa aus dem Verhalten einiger SA-Führer ein Stereotyp über die SA zu fällen, denn noch steht in den einzelnen Stürmen jener einfache SA-Mann, der lange vor der Machtübernahme in mancher Saalkampft mit dem Treue zum Führer befeuert und der an diesem 80. Juni nicht einen Augenblick gegähret hat, dem Führer von neuem ein Treuebekenntnis abzulegen. Mit Recht ist daher bereits in schriftlicher Weise gegen diesen Punkt gemacht worden, die den Zeitpunkt für gekommen hielten, die SA zu schmälern und herabzusetzen. Dies ist das Verhalten der SA, deren Exponenten mit den Meutereien zusammen ihre teuflischen Pläne ausgeführt hatten. Zwar wissen wir heute, weshalb die SA im Gegensatz zu den anderen Gliederungen der Bewegung nicht immer von neuem in nationalsozialistischen Gesinnung gefestigt worden ist, eine Mangelhaftigkeit, die beachtet werden muß, um am entscheidenden Augenblick den SA-Mann in der für den Nationalsozialisten selbstverständlichen Treue zum obersten Führer Adolf Hitler schwanken zu lassen. Hier wird ein Wandel eintreten müssen, indem nicht nur die SA, sondern erst recht die SA einer Umfassung in der Richtung auf nationalsozialistische Gesinnung zu wirken werden. Aber es hätte sich jeder davor, die SA, deren oberster Führer Adolf Hitler ist, für etwas verantwortlich zu machen, was in seiner Weise mit ihr einen anderen Zusammenhang aufweist, als daß die Vertreter die SA-Uniform getragen haben. Das es muß als eine Befehlsmaßnahme des alten SA-Mannes angesehen werden, wenn man ihn mit einem Mantele in Verbindung bringt, der

schwach genug war, nicht die Chance des Freiheitskampfes im großen Stil eingedrückt worden war, ausgenutzt zu haben.

Und das Ausland...

Wie mit der Aushebung dieses Bepensnetzes ein wichtiger Eckpunkt des Niesmachertums der allerletzten Zeit vernichtend getroffen wurde, so ist das mit auch eine Querverbindung in außenpolitischer Beziehung abgegriffen, die jene gefährliche Stimmungsmache auf dem Gewissen hat, welche in den letzten Wochen in der Auslandspresse zu beobachten gewesen ist. Immerhin ist es verständlich, weshalb in den Spalten der Boulevardpresse immer wieder Nachrichten über eine schwere internationalistische Krise auftauchten, die bald zu einem Systemwechsel führen müsse. Daß die Verbündeten mit einer ausländischen Macht in Verbindung getreten sind, um die Politik des Führers zu durchkreuzen und mit Hilfe einer uns feindlich gesinnten Diplomatie das deutsche Volk um die Früchte einer frommen Visionen zu bringen, ist schließlich wohl das Angehörigste, was überhaupt gedacht werden kann.

Und es gibt kein besseres Zeichen für die Anerkennung der Autorität des Führers auch im Ausland, als daß unmittelbar nach der Erhebung der Wehrmacht bei den Transferverhandlungen in London ein gesunder Ausgleich erzielt werden konnte.

So geht Deutschland gefestigter und geschlossener denn je nach dieser Meinung seinen Weg weiter und die Kabinetsarbeit vom Dienstag hat bewiesen, daß die nationalsozialistische Staatsführung sich durch nichts in der Erfüllung ihrer großen Aufgaben beeinflussen läßt. Es wird in dem bewährtesten inneren Kampfe und in der unerschütterlichen Treue und Disziplin weitergegriffen, die für den modernen Nationalsozialismus selbstverständlich sind. Was die Gesinnung von uns fordert, ist zu groß, als daß wir uns länger als unbedingt notwendig mit einer Episode aufhalten können. Wir halten den alten nationalsozialistischen Kurs, und seine Macht der Welt wird den Führer und seine Gesinnungsfähigkeit von ihm abbringen können.

die Hauptkraft der Familie allgemein zu erhöhen und so den inneren Wirtschaftsmarkt zu stärken. Gerade bei der breiten Masse der Volksgenossen mit kleinem Lohn und Gehaltsentlohnungen ist ein Anstieg der Familienlöhne die einzige Möglichkeit, um die Lebenshaltung zu gewährleisten und die bestehende Not in diesen Familien zu mildern. Immerhin wird heute noch schon geringe

Wirtschaftliche Entlastung der Familie

dazu angestrebt sein, die festliche Einstellung unseres Volkes im Sinne der Erhaltung der Art und Nachkommenschaft. Nur so wird es uns gelingen, die deutsche Familie und unser Volk entsprechend dem Ziel der nationalsozialistischen Bewegung mit der Heimat und dem deutschen Staat unauflösbar zu verbinden. Daß diesem Ziel durch die beschriebene bestmögliche Steuerentlastung näher kommen, danke ich Ihnen für die entscheidende Unterstützung bei der Durchsetzung bevölkerungspolitischer Ziele und darf Sie gleichzeitig bitten, Hg. Weinhardt Ihnen Dank zu übersmitteln.

Minister- und Parteiführerbesuch in Schleswig

Husum, 7. Juli. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Reichsminister Dr. Goebbels, der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, Reichsstatthalter Ritter v. Epp und andere Parteiführer besichtigten Freitagvormittag, von Neustadt kommend, die Landesentlohnungsarbeiten und Besichtigten an der Westküste Schleswigs, wo auch die Landarbeiter in den Saaten arbeiten an der Weibungsfrage, den Saaten-Rüben-Lager und den Danmühen Heiland Nordstrand. Reichsminister Dr. Goebbels traf auf der Rückfahrt kurz vor 11 Uhr wieder in Husum ein. Der Minister wurde überall mit fröhlichen Heulissen begrüßt.

Auf freien Fuß gesetzt!

Berlin, 7. Juli. Im Zuge der Untersuchungen anlässlich der Hochverratsverfahren in der Wehrmacht, verhaftet: Fritz Günther von Tschirschnitz und Doegenhoff; Friedrich Karl von Swinow; Margarete von Seehagen. Die Untersuchung ergab, daß zwischen ihnen und den Hochverrättern keine Beziehungen bestanden haben. Ihre Entlassung wurde daher unerschlaglich veranlaßt.

Seamtantei im Reichshaushalt

Einfache Verwaltung von Reichstag und Preußenhaus. Berlin, 7. Juli. Der Reichspräsident des Reichstages, Reichsminister Kerrl, hat vor dem Reichstag die Haushaltsrechnung für den Reichstag, Geheimrat Galle, im Namen des Reiches seinen Dank für die treue Mitarbeit ausgesprochen. Reichsminister Kerrl stellte gleichzeitig die Haushaltsrechnung der Reichsregierung vor. Die Haushaltsrechnung der Reichsregierung für den Reichstag, Geheimrat Galle, im Namen des Reiches seinen Dank für die treue Mitarbeit ausgesprochen. Reichsminister Kerrl stellte gleichzeitig die Haushaltsrechnung der Reichsregierung vor. Die Haushaltsrechnung der Reichsregierung für den Reichstag, Geheimrat Galle, im Namen des Reiches seinen Dank für die treue Mitarbeit ausgesprochen. Reichsminister Kerrl stellte gleichzeitig die Haushaltsrechnung der Reichsregierung vor.

Neue Verdächtigungen Frankreichs

Englische Veröffentlichungen über Schleichers Auslandsverbindungen

(Drahtbericht unseres Londoner Telesonbercorrespondenten.) London, 7. Juli. Die bekannte Wochenchrift "New Statesman and Nation" veröffentlicht den Artikel eines Korrespondenten, der nach Angabe der Zeitschrift in enger persönlicher Fühlung mit Schleicher gestanden hat. Der Artikel enthält außer anderen Enthüllungen über angelegte Pläne Schleichers u. a. auch wiederum die bestimmte Feststellung, daß Schleicher mit einflussreichen französischen Staatsmännern, "Fühlung gesucht und auch Fühlung gefunden hat". Diese Veröffentlichung steht allerdings im Gegensatz zu dem gegenteiligen französischen Dementi, das hier einige Beachtung findet.

Gegen die Meldung des "Daily Herald", wonach London über ein französisches englisches Militärbündnis verhandeln würde, wendet sich auch das Pariser "Journal des Debats". Das Blatt erklärt, es habe an und für sich eine beratende Wirkung im Interesse des Friedens für die einzig richtige.

Aber die Zeit hierfür sei noch nicht gekommen. Auch in Frankreich denke daran, einen Druck auf die Regierung auszuüben, die schon an Hand der Ereignisse sehen würden, wo ihr wahres Interesse liege. Die Weisse Karthago war nicht sein positives Ergebnis zeitigen.

Dr. Feil zu den Steuerreformplänen

Herabsetzung der Soziallasten!

Ermäßigung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung

Berlin, 7. Juli. Reichsminister Dr. Feil hat an den Reichstagsminister Graf Helldorf u. a. folgende Schreiben geschickt: Ich habe es mir heilig gemacht, die Vertreter meiner Meinung, "Sozialgesetzgebung" gelohnt. Familien mit Kindern von der Lage der Arbeitslosen Hilfe zu bestreiten, so daß schon heute Familien mit 1 und 2 Kindern bei einem monatlichen Einkommen bis 500 M. und Familien mit 3 und mehr Kindern auch bei einem höheren Einkommen von 500-800 M. monatlich von dieser Last befreit werden können. Ich beehre ich die von Hg. Reichardt verfasste Arbeit, daß im Frühjahr 1935 die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung zu ermäßigen und zunächst damit zu beginnen, daß die Arbeitsnehmer mit einer größeren Sinderzahl, u. a. bei drei und mehr Kindern, vom Arbeitslosenversicherungsbetrag ganz befreit werden sollen. Vor allen Dingen bin ich aber auch davon überzeugt, daß diese Bevölkerungsgruppel die Steuerreform geeignet erheben.

SOS Seeräuber an Bord!

Überfall chinesischer Seeräuber auf Pazifik-Dampfer

Von unserem Sonderkorrespondenten Dr. von M. Copyright by Nationaler Presseklub Berlin 1935

Wir werden dir 60 Dollar geben. Hier sind sie. Jetzt mußt du schwigen, denn du gehörst jetzt zu uns... Du nimmst allerdings das Geld. Er würde jetzt nicht reden, und wenn man ihm die Lunge ausweisen würde. Du gehst jetzt zu den Dieben. Er würde das Gesicht verlieren, wenn er sie jetzt veranlassen würde. Sogar wenn er das Geld zurückgeben würde... Aber Wong Weng scheint kein guter Mensch gewesen zu sein, denn er hat seine Gefährten an Unruhehaftigkeit angelehnt. Diese Dinge gehören zu den Dingen, die Wong Weng betrifft hat. Vielleicht ist er aber doch ein guter Mensch gewesen, denn seine Kabine wird von den Dieben nicht berührt. Du gehst jetzt zu den Dieben. Er würde das Gesicht verlieren, wenn er sie jetzt veranlassen würde. Sogar wenn er das Geld zurückgeben würde... Aber Wong Weng scheint kein guter Mensch gewesen zu sein, denn er hat seine Gefährten an Unruhehaftigkeit angelehnt. Diese Dinge gehören zu den Dingen, die Wong Weng betrifft hat. Vielleicht ist er aber doch ein guter Mensch gewesen, denn seine Kabine wird von den Dieben nicht berührt.

oder vielleicht haben die lustigen Weisen der Kapelle auch den Zweifel an der Wand verlaßt... Aber ist der Zweifel wirklich davon? - Was ist nicht über dem Schiff doch noch etwas von Schwefelgeruch? Kapitän nicht doch noch heimlich und unsichtbar ein Verbrechen über die Planken des Schiffes? Auf jeden Fall sind einige Köpfe der Passagiere plötzlich ziemlich stark angeknallt. So als ob ein Nebel in der Tiefe liegt? Wir sind Piraten und man kann nicht wissen... Trotz Wall und Muff ist es besser, eine Waffe bei sich zu tragen... Mr. Wong Weng, kann aber nicht tanzen. Trotzdem hat er sich in den Ballsaal tragen lassen. Er liebt Freunde und Musik. Er lächelt und macht den Damen Komplimente. Der Korbin erzählt er Aneddoten. Man hat ihn einen Dickschiff hingeworfen. Hier liegt er nun. Seine Diener sind ganz in seiner Nähe. Er liebt es, Dienerhaft um sich zu haben. Sogar im Ballsaal. Wong Weng ist nicht ganz hinter dem Stuhl des hohen Herren. Er hat ihn förmlich umgedreht. Trotzdem die Wendeblende eigentlich an einem hohen Orte. Aber der hohe Herr ist ihm unmerklich. Vielleicht auch die Maschinenpistole unter der Decke... Chang Li weiß, daß die Piraten kommen werden. Er lächelt, wenn er an die Waffen denkt. In die eigenen und die Waffen in der Tasche mancher Herren.

Chang Li hat sehr gut beobachtet, daß manche Leute bedenklich stark geworden ist. Sogar reiches Getränk. Alkoholische und alkoholarme. Mr. Wong Weng zieht wie die meisten Herren die alkoholreichen Getränke vor... Und dann... erwidert ganz plötzlich ein Schuß. Ein bellender schneller Schuß. Ein Schuß, der sogar das Stampfen der Schiffsmaschinen überdeckt... Aber vielleicht war das der Knall eines Schrotflinten. Natürlich... Die Kapelle hat eine Sekunde ausgefressen. Die Herren und Damen haben einen Anzeigeblick unterlassen. Die Stenographen haben ein Buch geöffnet die Gäste zu befragen... Aber jetzt ist die Kapelle wieder ein. Und dann... fällt plötzlich ein Stakkato von Schüssen und gell und laut dringt ein Schrei in den Saalraum... Das Licht erlischt und die Türen werden verriegelt... Nun besteht kein Zweifel mehr. Augenblicks ist es passiert! Augenblicke sind herbeigekommen, furchterregendes, granatfarbenes. Und jetzt kommt noch hinzu, daß ganz plötzlich das Licht erlischt. Die Musik schneit. Während fällt hier und dort ein Glas. Der Schrei einer Frau ist hell und gell in das Dunkel hinein. Das ist der Aufstand zu einer V. Vorher die Panik da ist... alle aus den Augen gehen. Die Tische fallen, Menschen kriechen, Schreie und Rufe laut werden, nicht das Licht, wenn plötzlich wieder an. Augenblicke sind herbeigekommen, furchterregendes, granatfarbenes. Draußen schweigen die Schiffe. Auch das Gelächert ist verstummt. Und doch hat sich etwas geändert. In den Türen haben ganz plötzlich Schienen mit Gewehren in den Händen. Auch Mr. Konfin hat an einer der Türen.

Sein weißer Tropenanzug leuchtet schneit. Sein Gesicht ist unendlich altlich wie immer. Nur in seinen Augen liegt ein fankelnder Glanz. Als hat Mr. Wong Weng doch recht gehabt. Dieser Konfin ist ein Pirat. Die Art der Aufregung, diese "Gefahrenhaft" sagt Mr. Konfin, ohne nur die Stimme zu erheben. Es wird ihnen nichts geschehen. Das Schiff ist in unseren Händen. Die Kommandobrände von unseren Kanonen beschallt. Der Schuß gehört unserem Besch. Es muß aber eben erlösen, vorläufig hier im Landaal zu bleiben. Jedem jemand, der nur den Versuch macht, sich zu heben oder etwa die Worte gegen uns zu richten, wird ohne weiteres erschossen... Wie leben sie doch und verlorst an. Hier und da zieht eine Hand zur Tasche, wo der Revolver liegt. Aber die meisten Hände bleiben mitten in der Bewegung hängen... Verdammt, diese Piraten haben Gewehre! Und was hat Mr. Konfin an Nachmittag gesagt: "Unabwiesbar wird jeder, der sich wehrt, niederschossen...". Aber, da ist für einen, der sich wehren will. Der hat den Zweifel um die Wehr der Piraten zu kümmern scheint.

Mr. Wong kämpft auf seine Art...

Nur es zu glauben, Mr. Wong Weng wagt mit seinen Dingen, den furchtbaren Piraten zu trotzen? In der Hand Mr. Wong Wengs liegt plötzlich eine Maschinenpistole und seine feindlichen wie Diener haben Revolver in der Hand. Mr. Wong Weng also will mit den furchtbaren Piraten ankommen? Denkt er an seine persönlichen Angelegenheiten? Er ist der Hof zu diesem finsternen Überland? Himmel, Mr. Wong Weng, der Gelächert, nimmt allein den Kampf auf... Aber was ist dies? (Auffregung folgt.)



BLICK ÜBER HALLE

Gommernächte

Es haben etwas Verarbeitetes an sich, die Gommernächte. Geboren aus Licht und Schatten...

Göber steigt der Mond... Na könnte die Raube aus. Jetzt schließt er eine silberne goldene Kreise über Baum und Hei...

So fenne ich im Dunkel einer milden Sommernacht und da heßt das Spiel der Nebelwolken an. Spährenlänge einer Sommernacht...

Wie fallen jene Krämpfe, keine Leiden, keine aufregenden Worte ein: „Ich will den Scheidtal in den Rücken greifen“...

So rinnen die Stunden einer feierlich-friedlichen, wunderbaren Sommernacht, geboren aus Glanz und Schimmer.

So fenne und fenne in das Flimmern der Sterne da draußen, leuchtend auf das geheimnisvolle Mauerwerk der Nacht...

sprechen. Der Redner hat in den letzten Jahren an maßgeblicher Stelle für die Auslösung der Geschickungen in der deutschen Polizei mit großem Erfolg gearbeitet...

Mit dem Ziel einer geschlossenen Organisation Hinein in den Reichsnährstand!

Wer muß Mitglied werden? - Wer nicht?

Von unbekannter Seite wird an der öffentlichen Aufklärung des Reichsnährstandes gearbeitet. Die Landwirtschaft des Reichsnährstandes ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Volkswirtschaft...



Rings um Halle steht die Ernte ein

Hofbetrieb an der Dreschmaschine - ein Bild, wie man es jetzt überall auf den Feldern der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt beobachten kann.

Wichtig und erschöpfend durchgeführt. Wer einen der in dem Aufsatz aufgeführten Wirtschaftszweige betreibt, hat sich bei seiner Kreisbauernschaft angemeldet.

Die Anmeldung

hat bis zum 15. August 1934 zu erfolgen und ist kostenlos. Dazu ist ein Vordruck, der bei sämtlichen Dienststellen des Reichsnährstandes (Kreisbauernführer, Kreisbauernführer, Landesbauernführer, Hauptabteilung IV, und bei dem Reichsnährstand, Reichshauptabteilung IV, Berlin 233, Mittelstraße 24) kostenlos erhältlich ist zu benutzen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gemäß § 9 des Reichsnährstandsgesetzes vom 13. September 1933 bestimmen kann, daß die Nichtbefolgung dieser Anforderung mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 100.000 Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet werden kann...

Ausdrücklich befreit

von einer neuerlichen Anmeldung sind die Mitglieder des Deutschen Landhandelsbundes e.V., der Wirtschaftlichen Vereinigung der Höggen- und Weizenzüchter, des Reichsverbandes Deutscher Gär- und Lebensmittelhändler e.V., des Reichsverbandes des Deutschen Schuhwaren- und Schuhhandels e.V. und die Betriebe, die sich dort bereits zum

HJ-Sozialreferenten tagen in Halle

Der Leiter des Sozialen Amtes im Gebiet Mitteldeutschland, Hauptreferent Schlichte hat alle Sozialreferenten und Referenten der Unterbaue, Gefolgschaften, Mädelringe und Gruppen aus dem Raum 36 und Unterraum Halle für den 7. und 8. Juli zu einer Tagung nach Halle einladungsangewandt. Es werden auf dieser Tagung die neusten Richtlinien für den Ausbau der Sozialen Arbeit der Hitler-Jugend gegeben und in gemeinsamer Arbeit alle schwersten Fragen gelöst werden.

Vor allem wird die Tagung die Wege für den angestrebten Kampf der Hitler-Jugend aufzeigen, der geführt wird unter der Parole: „Freizeit für die deutsche arbeitende Jugend“.

licher Ergebnisse Schaffenden an einer geschlossenen Organisation unter einer Führung. Dem Reichsnährstand liegt insbesondere die marktpolitische Vertretung aller zu ihm gehörenden Handels- und Gewerbe-zweige ausschließlich ob. Die Jugendberühmung des Reichsnährstandes fällt bei den in der öffentlichen Aufklärung unter „A“ aufgeführten Rädern die Jugendberühmung zu anderen Ständen- oder Berufsvertretungen aus. Zum Ausschließen aus einem freien Wirtschaftsverband gehört es auch bei diesen Vertretern der fahrungswirtschaftlichen Verbindung. Wer hiernach von einem Neben dem Beitrag zum Reichsnährstand an erwerbenden Verbänden abtritt, freizumachen ist, hat gegenüber seinem Verband die Kündigung auszusprechen.

Orangkind geht spazieren

Es ist selbstverständlich, daß ein so überaus wertvolles Tierchen wie ein junger Orang, dessen Empfindlichkeit bekannt ist, mit aller Sorgfalt und Liebe umgeben werden muß. Jetzt sind aber die Schwierigkeiten der Erziehung überwunden und so kann der kleine Orang getreu den Grundsätzen, die im halleischen Zoologischen Garten bei der Pflege von Menschenaffen angewendet werden, Luft und Licht im freien Geviert. Jeden Nachmittag befindet er sich mit einem Kumpel auf dem Gelände, das ihm zum freien Spielraum vor dem Hauptbauwerk, um dort mit seinem Vater zu spielen. Dessenfalls werden sich bald die Schmutzpartikel losgelassen, damit die Gesundheit dem in ihnen lebenden Spieltrieb Anregung gibt.

Jugend gehört jetzt aufs Land!

Gebt Pflegestellen!

Die Arbeit der NS-Volkshilfsarbeit geht in den letzten Sommermonaten ganz besonders unter dem Zeichen der Kinderlandverschickung. Wirnen nachgehende Stellen auch jene Kreise für die Aufnahme von Kindern gewinnen, die sich bisher aus Mangel eigener Erfahrung noch nicht dazu entschließen konnten, einen kleinen Gast bei sich aufzunehmen.

Alle Taten, die spontan aus dem Herzen geboren werden, als eine innere Notwendigkeit, finden ihre Begründung meist in ungeachtet kurzer Zeit.

Als die NS-Volkshilfsarbeit zur Mithilfe am großen Hilfsweck „Mutter und Kind“ aufrief, konnte sie auf die Hilfe insbesondere aller, deren, die schon einmal Kinder bei sich aufgenommen hatten. Es gibt Menschen, die aus innerem Bedürfnis heraus jährlich, jahrens aus fremdes

Kind zu Gast

nehmen, und bei denen es gar nicht erst einer Werbung bedarf, warum sie ein Kind aufnehmen sollen.

Es gibt wohl nur wenige Menschen in unserem Lande, die nicht mit starken Augen den Kinderdauern nachsehen, die das deutsche Vaterland von Nord nach Süd, von Ost nach West durchziehen, um den großen Kinder- und Kindmangel zu beheben. Es ist immer so gewesen, daß alle Transporte, die an ihrem

Gebt Pflegestellen, ihr werdet Freunde ernten!

Bestimmungsort antanen, zu klein waren, weil die Aufzucht meist dortselbst haben, wenn Pflegeeltern ganz glücklich ein Mädchen oder einen Jungen begrüßen, die ihnen aus der Ferne zugeführt worden.

Die Leistung, die die NS-Volkshilfsarbeit auf sich genommen hat, muß naturgemäß sehr groß sein, denn unsere Jugend hat es bisher nicht notwendig gemacht zu erholen. So war es insbesondere das Winterhilfswerk des vergangenen Jahres, das diesen Grund in das unversiehbare Gelände beher deutscher Familien gebrachte und anstandslos auf der Forderung führte, immer Kinder zu reiten vor Krankheit, und zu dem Wunsch, ihnen Werte für das ganze Leben zu vermitteln.

Deshalb müssen auch jetzt noch Kinderpflegestellen bereitgestellt werden, damit wir unserer deutschen Jugend durch die Tat des weiten, daß wir an sie denken, daß wir für sie kämpfen und ihre Zukunft vorbereiten in einer Zeit des Aufbaues und des Kampfes um die Gestaltung unserer Lebensgüter. Unsere deutsche Jugend wird diese Tat niemals vergessen.

Und so sollte sich niemand, der dazu imstande ist, ausschließen von dem großen Hilfsweck „Mutter und Kind“.

Gebt Pflegestellen, ihr werdet Freunde ernten!

Leibesübungen bei der Polizei Am Dienstag, dem 10. Juli, wird in der Zeit von 22.25 bis 22.45 Uhr der Vereinte des Reichsnährstandes für Polizeibeamtendirektoren der Landespolizei von Weier in H., Kommandeur der Polizeischule für Weierdienst und Körperkulturschule, Berlin-Spandau am Deutschen Landtag über Leibesübungen in der Polizei

Advertisement for Muratti Privat Cigarettes. Text: 'Die in keinem Verhältnis zum Preise steht: Murattis Jubiläums-Cigarette. Besonders starkes Format, in Blechpackung.' Includes an illustration of a cigarette pack.

Ein scharfger Beruf wechselte den Namen Vom Scharfrichter zum Hundefänger

Nach der Vorgehensweise des Tierzähls am Galgenberg

Einmal, was er will, es hat immer einen rechtlichen Hintergrund...

vor 80 Jahren

In Halle der Fall gewesen. Allerdings hat die Stadt Halle in allen Zeiten einen Scharfrichter besessen...

Kösten und Häken.

Schmieden und Brennen immer mehr aus der Mode kam...

Scharfrichterei

Die Folge von den sonstigen menschlichen Wohnungen getrennt blieb...

Nach vor 80 Jahren war dieser schöne Titel im Schwange...

Franz Xaver Schnellinger

einen neuen Scharfrichter erhalten, der sich also mit der Witte an ein gebrotes Publikum wandte...

Nach der Magistral

selbst behobte sich damals noch jenes Ziels da er bekannt machte:

Wir haben den hiesigen Scharfrichter aufgegeben, von dem wir regelmäßig Berichte zu hatten...

Diesem Hund nun drohenwohl sein eigener Bräutigam zu werden...

Ein hier vor einigen Tagen herrenlos aufgefanger Hund - Walkbogens-Näse - ist an uns abgeliefert...

Man kann diese vorbildliche Handlungspecie des Magistrats nur loben...

Dr. Stang spricht zu den Tagungsmitgliedern aus der Pfalz und Saar in Eisenach

In Rahmen der großen Tagung der NS-Kulturgenossenschaft...

Dr. Stang nahm in längeren Ausführungen Gelegenheit, den Dank für die bisherige Mitarbeit auszusprechen...

In kurzen Schlussworten an seine Landsleute dankte er...

Angriff auf den Mangan Karbon Neuer Bericht

Der deutschen Hinnalzo-Exposition. Dem Deutschen Dienst ist ein weiterer Bericht von der deutschen Hinnalzo-Exposition...

Wie der Leiter der Exposition meldet, versagen die Kurzwellen-Antennaparate, die zur Nachrichtenübermittlung von der Spitzengruppe zum Hauptlager dienen...

Schnellinger: denn er sollte es durch, daß die dem hiesigen magistrat...

Hundestrecke

Wissen, daß die alte Scharfrichterei heute noch - und ziemlich an derselben Stelle - in Betrieb ist...

Nachmal: Brand in Gölberg

Ans Anlaß des Brandes des Vereinshauses in Gölberg...

Wer ist abstimmberechtigt?

Aufforderung an die Gaardeutschen

Umgehende Meldung beim Einwohnermeldeamt oder Polizeibüro

Berlin, im Juli. Von ausländischer amtlicher Seite...

Eine bestimmte Anwesenheitszeit wird somit nicht verlangt

auch über sich erst am 28. Juni 1934 im Gaungebiet...

a) Personen, die aus einer anderen NS-Gaungebiet...

b) Ehemalige deutsche Wehrpersonen, die hier die Wehrdienst...

c) Personen, die sich über den 28. Juni 1934 in der NS-Gaungebiet...

d) Personen, die über den 28. Juni 1934 vorübergehend...

zumal der Reichsdienst regelmäßig den fidejussorischen...

Sicherheitsmaß hat das Hauptlager auf dem Himmelfahrt...

Außenbrenner und Weizenbau erreichen mit acht Tainern...

Märkte, Weizenbau, Schneider, Wächter, Milzritter...

Echo von Dauthendey

Der Aufruf zur Gründung einer NS-Kulturgenossenschaft...

Ein Arbeiter aus dem Ruhrgebiet schreibt: Ich bin ein junger Arbeiter.

ding in Brand geraten sei. Hierzu erfahren wir, daß die Branddirektion...

Auf dem Markt überfahren

Am Freitag gegen 12 Uhr wurde am Marktplatz eine alte 70jährige Frau...

Am Freitag gegen 10 Uhr wurde an der Ecke Galorengasse und Herrentstraße...

Tag der Deutschen Rose

14. und 15. Juli genehmigt. Für die am 14. und 15. Juli stattfindende Aktion...

Die Mutter ist der erhaltende Faktor der Rasse und des Staates...

Das Reichsdeutsches Jugendwerk wird von der Reichsdeutschen Jugend...

Der Aufenthalt von Widerständigen und Exulanten...

Die Wehrerbauung, die den Wehrerbauung, die den Wehrerbauung...

Gaardenschlauch bei Gummi-Bieder

erindet das Amt für Volkswohlfahrt bei der Obersten Leitung...

Wohnung für Lebensrettung

Der Regierungspräsident in Merseburg hat dem Arbeiter Friedrich Bieder...

Ein Werkleute ein niederdeutsches Volkslied

Ein Werkleute ein niederdeutsches Volkslied, das sich im...

Ein Anstellter aus dem deutschen Osten: ... was hat er uns gegeben...

In der Vergangenheit war es leider ein betrübliches...

Das Werk ist ein wertvolles Volkslied, es ist die Zeit...

In der Gemeinschaft am Ruhr-Daubechen wollen wir uns...

Schwarzes Beeth

Wenig bekannt in Deutschland. Zum Autor der Gedichte...

Kulturarbeit der holländischen Hinführung. Das Gebiet...

Ein Arbeiter aus dem Ruhrgebiet schreibt: Ich bin ein junger Arbeiter.



Rebeckplatz
Der stürmische Lacherfolg!
Die vier
Musketiere

Gr. Ulrichstr. 51
Ein Tonfilm-Lustspiel
Überschäumender
Welterfolg!

Schauburg
Sie lachen Tränen über
Liane Haid,
Ralph A. Roberts

Keine Angst
vor Liebe...
denn sie erwacht sich doch!

Röpzig
Sonntag, d. 8. Juli, Abfahrtsnachm. 9 1/2 Uhr

Rundfunkprogramm
Sonntag, den 8. Juli 1934

Leipzig
Deutsches Landfener
8.00: Rotesbräu...

Möbel
Neu-gebr.
Schreibtisch...

Speisezimmer
Unsere schönen
Speisezimmer
sind Leistungsbeweis...

Eisschränke
Eismaschinen
Fruchtmaschinen...



Alte Promenade
Kud Rasmussen großer
Gartenland-Film

Kaffee Roland
Neu! Sonnabend und Sonntag

Hofjäger
Sonnabend Nachmittag und Abend
Gartenkonzerte

Gartenkonzerte
Sonnabend, den 8. Juli

Leuchtturm
bietet die prächtigen Park-
und Gartenanlagen...

Weinberg
Tanz- u. Gartenkonzert

Echolungheim Heide
Gartenkonzert
Sonnabend, den 8. Juli

Unsere schönen
Speisezimmer
sind Leistungsbeweis...

Eisschränke
Eismaschinen
Fruchtmaschinen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Deutsche Arbeitsfront
Heilbetriebsgemeinschaft 'A. Brand'

Saalschloss Rennbahn
Garten-Festspiele

Hofjäger
Sonnabend Nachmittag und Abend
Gartenkonzerte

Gartenkonzerte
Sonnabend, den 8. Juli

Leuchtturm
bietet die prächtigen Park-
und Gartenanlagen...

Weinberg
Tanz- u. Gartenkonzert

Echolungheim Heide
Gartenkonzert
Sonnabend, den 8. Juli

Unsere schönen
Speisezimmer
sind Leistungsbeweis...

Eisschränke
Eismaschinen
Fruchtmaschinen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Kramers Konzertsalon
Tägliche
Gartenkonzerte

Saalschloss Rennbahn
Garten-Festspiele

Hofjäger
Sonnabend Nachmittag und Abend
Gartenkonzerte

Gartenkonzerte
Sonnabend, den 8. Juli

Leuchtturm
bietet die prächtigen Park-
und Gartenanlagen...

Weinberg
Tanz- u. Gartenkonzert

Echolungheim Heide
Gartenkonzert
Sonnabend, den 8. Juli

Unsere schönen
Speisezimmer
sind Leistungsbeweis...

Eisschränke
Eismaschinen
Fruchtmaschinen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Saalschloss
Donnerstag, den 12. Juli
und Freitag, den 13. Juli

Kaffee Roland
Neu! Sonnabend und Sonntag

Hofjäger
Sonnabend Nachmittag und Abend
Gartenkonzerte

Gartenkonzerte
Sonnabend, den 8. Juli

Leuchtturm
bietet die prächtigen Park-
und Gartenanlagen...

Weinberg
Tanz- u. Gartenkonzert

Echolungheim Heide
Gartenkonzert
Sonnabend, den 8. Juli

Unsere schönen
Speisezimmer
sind Leistungsbeweis...

Eisschränke
Eismaschinen
Fruchtmaschinen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Walhalla
Lachen! Schreien!
über
Rudolf Mälzer

Kaffee Roland
Neu! Sonnabend und Sonntag

Hofjäger
Sonnabend Nachmittag und Abend
Gartenkonzerte

Gartenkonzerte
Sonnabend, den 8. Juli

Leuchtturm
bietet die prächtigen Park-
und Gartenanlagen...

Weinberg
Tanz- u. Gartenkonzert

Echolungheim Heide
Gartenkonzert
Sonnabend, den 8. Juli

Unsere schönen
Speisezimmer
sind Leistungsbeweis...

Eisschränke
Eismaschinen
Fruchtmaschinen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Heiße Tage - Kühle Nächte

Wesentliche Wetterlage
Es einigen Tagen ist in der allgemeinen Wetterlage eine Verschiebung eingetreten...

Treugeldbühnen der Hausbesitzer

Der Haus- und Grundbesitzverein Halle-Nord richtete an die Reichsregierung folgendes Telegramm:
Wir Hausbesitzer von Halle a. S. stehen einmütig...

Wächter entdeckt Kohlenbrand

In der vergangenen Nacht bemerkte der Wächtermeister G. der Halleischen Wasser- und Schiffschiffahrt auf seinem Kontrollposten um 12.35 Uhr in dem Kohlenlager...

Gerichtstermine

In der kommenden Woche finden unter anderem folgende Strafverhandlungen im Bezirk des Landgerichts Halle (Saale) statt:
Dienstag, den 10. Juli, 10.30 Uhr vor dem II. Strafkammer...

Ein Deutscher Abend

Kreisleiter Pg. Dohmgergeren über die Ereignisse der letzten Tage

Glänzend verlaufene Veranstaltung der Ortsgruppe Viktoriapark

Stunden jenseits des Alltags

Die Monatsversammlung der Ortsgruppe Viktoriapark war mit einem Deutschen Abend verbunden. Nach dem Verlauf des Abends kann wohl gesagt werden...

Die Reihe der Vortragenden eröffnete Frau Schmidtmann mit dem selbstverfassten Vortrage 'Deutscher Abend'...

Kreisleiter Pg. Dohmgergeren
eintrifft. Wie sein Erscheinen bei der Versammlung große Freude aus...

Es sei in der deutschen Geschichte noch nicht dagewesen, so führte er aus, daß Männer, die durch den Führer in höchste Stellen berufen, in so hundertjähriger Weise den Führer und das Volk vereinen haben...

Halle (Saale) wegen falscher Anschuldigung und Verleumdung.
Sonntag, den 12. Juli, 9 Uhr vor dem Schöffengericht gegen Erika E. in Göttingen wegen Verleumdung...

Franz Büsching

Widrig und unerwartet verstarb gestern Nacht Direktor Franz Büsching im 63. Lebensjahre...

Wunder Hallischer Gewässer

Romantische Wochenendausfahrt am Spätnachmittag

Welt unten im Norden, wo die Segel fliegt vor dem Schiffschiffahrtsgesellschaft in Göttingen...



Wasser, Wald und Wiesen

über das Meer bei Behrs Badeanstalt und die Schöne an der Gajenbühne...

Der Regen frisch befeuchtet in ihren Schattenschatten...

Ein Deutscher Abend

Kreisleiter Pg. Dohmgergeren über die Ereignisse der letzten Tage

Glänzend verlaufene Veranstaltung der Ortsgruppe Viktoriapark

Stunden jenseits des Alltags

Die Monatsversammlung der Ortsgruppe Viktoriapark war mit einem Deutschen Abend verbunden...

Die Reihe der Vortragenden eröffnete Frau Schmidtmann mit dem selbstverfassten Vortrage 'Deutscher Abend'...

Kreisleiter Pg. Dohmgergeren
eintrifft. Wie sein Erscheinen bei der Versammlung große Freude aus...

Es sei in der deutschen Geschichte noch nicht dagewesen, so führte er aus, daß Männer, die durch den Führer in höchste Stellen berufen, in so hundertjähriger Weise den Führer und das Volk vereinen haben...

fabrik und Eisengießerei A.G. gehörte er zu jenen Wirtschaftsführern, die nicht nur mit ihrer Geschicklichkeit als Betriebsführer...

Schwerkrank aufgefunden

Gestern gegen 21 Uhr wurde in der Schöneberger Straße im Schuppen ein Mann in schwerem Zustand aufgefunden...

Wunder Hallischer Gewässer

Romantische Wochenendausfahrt am Spätnachmittag

Welt unten im Norden, wo die Segel fliegt vor dem Schiffschiffahrtsgesellschaft in Göttingen...



Wasser, Wald und Wiesen

über das Meer bei Behrs Badeanstalt und die Schöne an der Gajenbühne...

Der Regen frisch befeuchtet in ihren Schattenschatten...

Ein Deutscher Abend

Kreisleiter Pg. Dohmgergeren über die Ereignisse der letzten Tage

Glänzend verlaufene Veranstaltung der Ortsgruppe Viktoriapark

Stunden jenseits des Alltags

Die Monatsversammlung der Ortsgruppe Viktoriapark war mit einem Deutschen Abend verbunden...

Die Reihe der Vortragenden eröffnete Frau Schmidtmann mit dem selbstverfassten Vortrage 'Deutscher Abend'...

Kreisleiter Pg. Dohmgergeren
eintrifft. Wie sein Erscheinen bei der Versammlung große Freude aus...

Es sei in der deutschen Geschichte noch nicht dagewesen, so führte er aus, daß Männer, die durch den Führer in höchste Stellen berufen, in so hundertjähriger Weise den Führer und das Volk vereinen haben...

Ein Tausender

Manchmal malen wir uns vielleicht in unseren künftigen Träumen aus, wie es wohl wäre, wenn ausgerechnet ein Tausender auf dem Reich lag. In einem - 1. Was würden wir da nicht alles kaufen können; Möbel, Kleider - eine Menge würden wir machen! Na, wenn...

Am Gegenatz zu den beiden vorjährigen Lotterien wurde der Gewinnplan um ein Bescheidliches erweitert. Die Anzahl der Gewinnerschichten der WZAB bietet allen Volksgenossen einen braunen Schein, der leicht ein Tausender und zehn Tausender oder noch mehr werden kann...

Ein 'Kreidbompler' kommt fromaf. Ein sechs Meter lang, aufbraun lackiert schreit sich das Raddelholz von zarten Mädchen...

Die Sonne sinkt hinter den Bäumen und geht mit ihren letzten Strahlenfingern die heimkehrenden Boote. Wald taucht die Herosromantik der Saalelandschaft unter in den Schatten der Nacht...

Ortsgruppe Kaulsting

Die Ortsgruppe der Kaulsting gegen die Wehrmacht der der Sommerferien veranstaltete die Ortsgruppe Kaulsting im großen Saal des Kulturvereins...

Bade - Baden - Baden - Baden

Einmalig bei der Fahrt der Ortsgruppe besuchte Gruppenleiter Pg. Kraft die Erlögenen und wird am Meer und zum der Veranstaltung hin...

Hallische Wertpapier-Kurse

Table with columns: Aktien, 7. 7., 6. 7. and rows listing various stocks and their prices.

Ruhelage im Schiff

flach über das Wasser. Grüne Schiffsineln wegen leise, getrieben von Wind und Strom...

Arme der Saale

verteilt. Verschiedenartig, oft lustig auslaufend sind ihre Ästchen. Ein überreicher Arm einers norderbraunen Raddlers...

Ein wertvoller Schulungsabend
Gedanke und Tat
des Nationalsozialismus

Bewirklichung in der Beamten- u. Arbeiterkchaft der Deutschen Reichspost

Nach einleitenden Wünschen der Kapelle... Der deutsche Beamte muß sich heute als Treueführer des obersten Führers betradten...

Präsident Bergs
das Wort zu ergreifen. Dieser führte folgendes aus:

Nachdem mir vor ungefähr elf Wochen der Reichsleiter die Leitung der aufgehönten F.P.D. Stelle übertragen hat, begrüße ich den Abend...

Der Führer hat gesagt: Meine erste und wichtigste Aufgabe wird es sein, die arbeitslosen Volksgenossen in den Arbeitsprozeß hineinzubringen.

Ag. Richter, Erfurt, und führte aus:

Nach vor einem Jahre hätten derartige Bedingungen wie die heutige nicht stattfinden können... Wir sind eingetrigt von unserem Führer und haben hauptsächlich eins zu erfüllen...

Das ist der Grund für die Schulungsabende heute... Die liberalistischen Gehirnentaugen vertreten die Zukunft...

Das ist unsere Arbeit wollen wir uns wieder das Recht auf Ehre verschaffen...

Wir wollen sein auf dem Herrenlandbau... Es darf nichts mehr nachgelassen werden...

In seinem Schulungsbericht hat er seine dem Rechner für seine wertvollen... Es ist ein neues Leben innerhalb der Arbeits-

Unsere Ehre heißt Treue!

Von Sepp Bergemann

Und wird die Treue verraten,
Wir brechen die Treue nicht,
Wir sind, und unsere Saiten...

Gelassenen Kinderspielen,
Märchenstücken,
Kasperltheater, Acrobattischen usw.

Vom hallischen Sport
Nachdem in Halle:
Bezirksmeisterturnier über 100 km...

Was bringt der Film?

Ufa, Alte Promenade
Palos Brautfahrt
Jeder der drei Seiten ist er ein filmisches Glanzstück... CT. Schauburg
Keine Angst vor Liebe...

Parteilamliche Bekanntmachung

* St.-Stiftasse.
Wir machen darauf aufmerksam, daß die St.-Stiftassenbeiträge...
* NS-Kreisfestschicht.
Am Montag, dem 8. Juli, 10 Uhr...

Kurzgeleit der Hausfrau

Die Markt-Meinlandsbesuche in Halle am 7. Juli 1934.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Butter, Eggs, Meat, etc.

Vom hallischen Sport

Nachdem in Halle:
Bezirksmeisterturnier über 100 km
Am kommenden Sonntag, dem 8. Juli d. J.

Ausverkauf!

NSV-Haupt-Sonderfahrt
nach dem Hsffäufer
Wir weisen darauf hin, daß unter morgen...

Sport-Vereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Mitteilungen...
Am Montag, dem 8. Juli, 10 Uhr...



Eine Unterredung mit dem Stellvertreter des Führers

Die historischen Aufgaben der GA

Rudolf Heß: „Die Partei wird in Zukunft in der SA wieder das haben, was sie früher in ihr gehabt hat“

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, gab nach Abschluss der Reichs- und Reichsleiterkonferenz in Bismarck den Chef vom Dienst der SA, Adolf Goebbels, an einer Unterredung, über die dieser folgendes mitteilt:

Die Unterredung, die in dem kleinen Hotelzimmer stattfand, das der Stellvertreter des Führers in Bismarck bewohnt, beginnt da mit, daß wir den Stellvertreter des Führers an den Artikel erinnern, den er im Januar dieses Jahres unter der Überschrift „SA und Partei“ veröffentlicht hat. Wie begriffen erst heute die Worte, die Rudolf Heß damals schrieb, in ihrer vollen Bedeutung. Fast prophetisch klingen heute die Worte, in denen er davon sprach, daß für die SA oder sonstige Volksgemeinschaften der Partei:

Die Erinnerung an das alte Verhältnis — so erklärt der Stellvertreter des Führers — gibt auch die Richtlinien für die kommenden Aufgaben der SA in der Partei.

Der SA-Mann von morgen

Der SA-Mann von morgen wird der Führer der nationalsozialistischen Weltanschauung sein, wie es der alte SA-Mann seit je gewesen und bis heute geblieben ist. Er muß seinen weltanschaulichen Scharismus ebenso im Kopfe haben, wie er zum ersten kämpferischen Einsatz für die Partei bereit ist. Er soll in seinem ganzen Leben und Handeln den Nationalsozialisten dokumentieren. Er soll im Mittelpunkt des nationalsozialistischen Gedankengutes gegenüber der kommenden Generation und zugleich ihr Vorbild sein.

Der junge Staatsbürger, der durch die erste nationalsozialistische Erziehungsperiode, die Hitler-Jugend, hindurchgegangen ist, soll in der SA die letzte Erziehung im Dienst an der Bewegung erfahren, soll in ihr den Schlüssel finden, der gerade in den Lebensjahren, in denen sich früher die Gegensätze zwischen den Klassen der Menschheit unablöslich herausbildeten, das durch das Band der nationalsozialistischen Kameradschaft und der Opferbereitschaft mit der Volksgemeinschaft verbindet. Dazu wird die einseitige politische Schulungsarbeit der Partei in Zukunft auch bei der SA durchgeführt werden.

Die Partei — so erklärte Rudolf Heß zum Schluß — wird das geringste gemein heute, heute wieder das enge Band des gemeinsamen nationalsozialistischen Kampfes, der gemeinsamen Pflichterfüllung im Dienst der Bewegung und in der Gefolgschaft des Führers alle Glieder der Partei verbindet. Der 30. Juni 1934 wird so einmal in der Geschichte der Partei nicht etwa als der Tag des Endes, sondern als der Tag eines neuen historischen Beginns der alten SA bezeichnet sein.

Die SA: Schutz und Menschenschule

Die Unterredung ist beendet. Sie hinterläßt den tiefen Eindruck, daß aus dem Zusammenbruch der Revolte von oben, die entstanden ist aus einem Geist, der mit der alten SA nicht das geringste gemein hatte, heute wieder das enge Band des gemeinsamen nationalsozialistischen Kampfes, der gemeinsamen Pflichterfüllung im Dienst der Bewegung und in der Gefolgschaft des Führers alle Glieder der Partei verbindet.

Der 30. Juni 1934 wird so einmal in der Geschichte der Partei nicht etwa als der Tag des Endes, sondern als der Tag eines neuen historischen Beginns der alten SA bezeichnet sein.

Planmäßig organisierte Unruhen Amsterdam unter Kommunisten-Terror

Fortsetzung der nächsten Kämpfe - Einsatz von Militär

Amsterdam, 7. Juli. Das Bild der von den nächsten Straßenkämpfen betroffenen Viertel läßt deutlich erkennen, wie sehr die Verhältnisse in Amsterdam des Wechsels bedürftig sind. Überall sieht man zerstörte Schaufensterscheiben, aufgeworfene Straßenspläne, umgestülpte Fußwege, zerstörte Möbel, Möbel und sogar umgestülpte Betten. Hieraus läßt sich die nächste Straßenkämpfe nicht nur auf das im Zentrum gelegene bestirnte Viertel des Nordens beschränkt, sondern es breiten sich jetzt auch in drei anderen Stadtteilen diesen Unruhen aus.

aufzubereite Elemente, Zwischenfälle hervorzuufen, die aber noch im Keim erstickt werden konnten. Verhältnismäßig wurde gestern erneut ein Angriff des Wechsels ergriffen. Am Holsteban und in Gerechtshofen ist ein Zuständiger

Proteststreik

Ausgerufen worden. Nicht im Holzhofen liegende Häuser können nicht entladen werden. Kommunistische Agitatoren haben versucht, auch in anderen Vierteln und unter den Verhältnissen der nächsten Werte für einen Streik Stimmung zu machen. Im nördlichen Stadtteil auf der anderen Seite des Amsterdamer Hafens, in dem eine Arbeiter- und Arbeiterinnen-Partei in der letzten Zeit eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern gewonnen hat, wurde ein Proteststreik ausgerufen, dem es im Laufe des Abends zu

eine planmäßig organisierte kommunistische Aktion

handelte.

Man befürchtet ferner, daß die Kommunisten in der Provinz sich auch auf andere Städte fortplanzen werden. In Amsterdam gestern abend verließen in Rotterdam

heftigen Straßenkämpfen. Die meisten einer zahlreichen Menge und der Polizei, die bald durch Militärabteilungen verstärkt wurde.

Geltfame „Kinder“-Verschickungsmethoden Man ging nicht schematisch vor

Berlin, 6. Juli. Am Samstagabend wurde ein „Kinder“-Verschickungsmittel aus dem Reichszentrale zum Gegenstand gemacht. Es hießte sich heraus, daß 1930 auf Empfehlung des Angehörigen Peters der Reichszone ein Ministerpräsident aus dem Reichsministerium zum Kuratortat auf Seiten der Reichszentrale an den Rhein geschickt wurde.

Wenn durch unvorhergesehene Kurzlofen ein „antimilitärischer Lebensstand“ gefährdet werden, so sei auch in solchen Fällen eingeschritten worden.

Ein anderer Fall betrifft eine ebenfalls recht einseitige „Kinderverschickung“. Es wurde die Ehefrau Ludwigs eines Kaufmannes, der mit Gehalt und Pension befreit war, auf Seiten der Reichszentrale mit ihrer Mutter nach Dabos verschickt. Die ganzen Kosten in Höhe von etwa 1000 Mark übernahm auch hier die Reichszentrale.

„nicht schematisch vorgegangen“

Die Reichszentrale bezog aber nicht nur die Fahrkarte des Zwölfjährigen, sondern auch noch die Fahrt und die Kurkosten für die Mutter der Jungen, obwohl beide bei Verwandten wohnten.

Friedrichshafen, 7. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Freitagabend von seiner dritten diesjährigen Südamerikafahrt, die bei Buenos Aires führte, nach Friedrichshafen zurückgekehrt und am 21. Uhr abgefliegen. Die Führung hatte Dr. Geener. Im Bord befanden sich 28 Passagiere; befördert wurden 283 Kilogramm Post und 41 Kilogramm Fracht.

Deutsche Zeitungen in der Schweiz verboten

Bern, 7. Juli. Der Bundesrat hat beschlossen, die Einfuhr und Verbreitung des „Angriff“, des „Völkischen Beobachters“ und der „Berliner Börsenzeitung“ in der Schweiz für vorläufig 14 Tage zu unterbinden.

Amerika lehnt russischen Nichtangriffspakt ab

Washington, 7. Juli. Der amerikanische Botschafter in der „New York Times“ erklärt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den russischen Vorschlag eines amerikanischen Nichtangriffspaktes ebenso eindeutig zurückgewiesen habe, wie früher das von Japan vorgebrachte gleichgerichtete Angebot. Vorkäufiger Fall hat Vintonow geantwortet, daß derartige Verträge gegen die traditionelle Politik Amerikas seien; denn sie trügen den Anschein eines „Blindens“. In diesem besonderen Fall würden sie sicherlich den Argwohn Japans erregen.

Aetordhöhe in Newyork

55 Grad Celsius in der Sonne. Newyork, 6. Juli. Die Ostküste Amerikas wird seit etwa 14 Tagen von einer Hitzeperiode heimgesucht, die als die größte seit 1901 bezeichnet werden kann. Am Freitag wurde in Newyork die Höchsttemperatur mit 55 Grad Celsius in der Sonne bzw. 36 Grad Celsius im Schatten bei ungewöhnlich hoher Feuchtigkeit der Luft erreicht.

Sechsjunktur in der Rüstungs-Industrie

Amsterdam, 7. Juli. Zuverlässigen Mitteilungen eines gut unterrichteten Finanzblattes zufolge hat der Rüstungssektor bei den Sechsjunktur in Wäsen ein so ungewöhnliches Ausmaß bekommen, daß die Zeitung der Sechsjunktur sich dazu entschlossen hat, umfangreiche Artikel in diesem Zusammenhang zu veröffentlichen. Die meisten dieser Artikel sind bereits neu eingeleitet worden. Die Einstellung weiterer 2000 Arbeiter steht unmittelbar bevor.

Parteiämliche Bekanntmachung

Der Reichsfinanzminister:

Im Ministerialbeschluss vorsehendem, wird festgestellt, daß die Art der Ausschreibung der Lotterie nicht unter das Reichsstatut am 3. Juli 1934 beschlossene Gesetz über das Verbot öffentlicher Sammlungen jeder Art bis zum 31. Oktober d. J. fällt. Der Vertrieb der Lose der Reichsstatut-Lotterie, deren nächste Ziehung bereits am 21. Juli stattfindet, erleidet daher keine Einschränkung. München, 6. Juli 1934. (ges.) Schwarz.

Mit der Bearbeitung der finanziellen Angelegenheiten für den Reichspropaganda 1934 wurde Reichspropagandachef Georg Graf beauftragt.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Propaganda die nicht die Gegenstände, d. h. Betätigung des genannten Reichspropagandachefen tragen, keine Reichspropaganda sind. Eine Zahlung von Rechnungen für solche Aufträge wird grundsätzlich abgelehnt.

Nachrichten von Lieferungen für den Reichspropaganda 1934 müssen bis spätestens 10. September 1934 an die Organisationsleitung für den Reichspropaganda 1934, Abteilung Reichspropaganda, Nürnberg, Franzensgasse 30, eingereicht werden, um die ordnungsmäßige Abrechnung nicht zu verzögern. München, 3. Juli 1934. (ges.) Schwarz.

Im Einvernehmen mit dem Chef des Stabes der SA, Viktor Luse, habe ich bis auf weiteres die Reichspropaganda als kommissarischen Reichspropagandachef für die Obersten SA-Führung eingesetzt. München, 4. Juli 1934. (ges.) Schwarz.

Advertisement for ESSOLUB motor oil. It features a large illustration of a man in a uniform standing next to a car. The text reads: 'Teilschutz oder Vollschutz? Vollschutz gibt immer den Ausschlag, so auch beim Autoöl. Essolub bietet Vollschutz und kostet trotzdem nicht mehr als Teilschutz. Warum aber mit Teilschutz zufrieden sein, wenn Vollschutz nicht mehr kostet?' Below this is a table comparing different oil brands and their properties. At the bottom, it says 'DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT'.

Das nennen sie Abrüstung!

100 v. S. Dividende einer französischen Sprengstoffabrik. Paris, 7. Juli. 'Centre' teilt uns den Jahresbericht der französischen Gesellschaft für Sprengstoffabrikation...

nome Führung, die bei der Industrie liegen soll, zu erliegen. Die von der Regierung der Vereinigten Staaten...

Zählende Abflüsse in den Dolomiten

Trient, 7. Juli. Zwei reichsdeutsche Bergsteiger, Josef Kappelmann und Gise...

Wurganki aus Berlin, vertiegen sich beim Abflug von der See-Station im Flughafen...

Ersten Dolomiten, 7. Juli. Ein Tourist aus Magdeburg ist von der Schwand der Großen Rinne tödlich abgestürzt...

Karlson über seine London-Reise

Berlin, 7. Juli. Der Kommandeur für auswärtige Angelegenheiten nahm Freitag einen Bericht des Außenministers Karlson über die internationale Lage entgegen...

Kommunistische Aufstandsversuche in Chile

Neuport, 7. Juli. Wie die 'New York Times' aus Santiago de Chile meldet, wurden dort 200 Teilnehmer einer kommunistischen Versammlung verhaftet...

Bestechungen und Provisionen

Um den Berliner Hundfunkstand

(Drahtbericht unserer Berliner Schrifteleitung)

Berlin, 7. Juli. Die Feigenbernehmung im ersten Teil des Korruptionsprozesses um den Berliner Hundfunk stand...

Die Bemerkung des Leiters einer großen Baufirma, die einen Teil der Arbeiten beim Neubau des Hundfunkstandes übernommen hat...

Das hässliche Königspaar in Potsdam

Potsdam, 7. Juli. Das hässliche Königspaar beehrte Freitag nachmittag die Schenkwirtschaften Potsdams. Zunächst ging die Fahrt zur Arbeitersiedlung...

Er habe 9, bei einer erhofften Auftragsvermehrung die Rechte in die Höhe zu halten, daß er einen Verlust von etwa 50 Prozent gehabt hätte...

Wie der Feige erklärte, betonte Bauer bei den diesbezüglichen Besprechungen seine vorzüglichen Verbindungen zu den maßgebenden Herren des Hundfunks...

ES-Gruppenführer Joseph Dietrich



Führer der Obergruppe Ost und Kommandeur der Leibstandarte, wurde vom Führer persönlich zum Obergruppenführer befördert.

Frankreich fordert ein Generalkonsulat in Saarbrücken

Paris, 7. Juli. Der Abgeordnete Triboulet rief heute in der Kammer an den Minister die Aufforderung in Saarbrücken ein französisches Generalkonsulat zu schaffen...

Wer sich der Gemeinschaft entzieht, verwirft sein Reichstagsmandat

Berlin, 7. Juli. In der Begründung auf der von der Reichsregierung beschlossenen Forderung des Reichstages...

Deutscher Gesandtschaftssekretär tödlich verunglückt

Moskau, 7. Juli. Auf der Landstraße zwischen der Moskauer Eisenbahn und der Wohnung des Sekretärs der deutschen Gesandtschaft...

Sich selbst in die Luft geladent

Sagard (Wien), 7. Juli. Der Streikwerkschreiber Alois Sagard, der wiederholte Selbstmordversuche gemacht hatte...

Wendungen des Nira-Schlüssels in America

New York, 7. Juli. Von untergeordneter Seite verlautet, die Regierung der Vereinigten Staaten beachtliche, das Nira-Schlüssel durch eine streng geordnete auto-

„Mit Sittler in die Nacht“ in englischer u. italienischer Ausgabe

Berlin, 7. Juli. Das in Deutschland nach dem beispiellosen Erfolg verlegte Buch des Reichspropagandachefs Dr. Dietrich Sittler...

Frau und Tochter ermordet

Berlin, 7. Juli. Am Donnerstag wurde die 39jährige Ehefrau Elisabeth Witz in einem Nebenraum ihres Ladengeschäftes...

Weshalb Gandhi noch lebt

Dies Gandhi dem auf ihn verübten Bombenanschlag in Poona lebend entging, ist heute darauf zurückzuführen, daß eine Schindlerkugel sein Auto mit einem vier Minuten früher eintreffenden Wagen verwechselte...

Proben-Hochbetrieb in Bayreuth

Die Proben zum neunzehnten Waffinal sind in Bayreuth in vollem Gange. Dr. Richard Strauss hat Richard Wagner...

mal Kaufausstellungen oder Theater zu besuchen und gewiß nicht, wie es manche angelernte Theaterleute fürchten, davon abgesehen...

Nach Sibirien verbannt

Der deutschstämmige, russische Professor an der ersten Staatsuniversität von Moskau, Dr. W. Adler ist, nachdem er fünf Monate im Gefängnis der GPU in Moskau zubringen mußte...

Unbekanntes, verbales Haydn-Manuskript aufgefunden

Auffindung eines verlorenen Bildes. Bei der Durchsicht der Bestände in der Gemäldegalerie von Siena wurde das Bild 'Die Geburt Christi' von Lorenzo Lotto aufgefunden...

Das erste Werkstheater in Deutschland

An der Spitze der Bemühungen zum Deutschen Bühnenverein findet sich auch die R.G. Raabe-Industrie, Braunschweig. W. für Theaterveranstaltungen in ihren Dampfwerken...

Geschäftswoche in Gann-Münden

In Gann-Münden findet in diesen Tagen die jährliche abendweilende in Ober- und Gann-Münden tagende Fortbildungstagung statt...

Ermarck deutscher Bühnenwerke in Bulgarien

Die deutsche Bühnenliteratur hat im vergangenen Jahre in Bulgarien sehr an Boden gewonnen. Das Neue Nationaltheater in Sofia brachte in der letzten Spielzeit eine ganze Reihe erfolgreicher deutscher Bühnenwerke zur Aufführung...

Eine Selbstbiographie 'Der niederdeutsche Mensch'

Am den niederdeutschen Menschen als Träger einer edelgebundenen deutschen Klasse zu zeigen, will das Staatliche Institut für den Norddeutschen Raum in Hamburg eine Selbstbiographie 'Der niederdeutsche Mensch' veröffentlichen...

Ereignisse einer mittelalterlichen Siedlung

Anneil von Altklöster bei Buxtehude, wird man bei Vorforschungsarbeiten auf archaische Gegebenheiten der 2. von vorgeschichtlichen Kulturen herleiten. Durch den Kulturpfleger Cassia in Stade, wurde inzwischen die Fundstelle, die in der Nähe eines archaischen Steinmauerwerks liegt...

Ein unbekanntes Werk von Joseph Haydn

Der Münchener Musikgelehrte Dr. Sandberger hat in der Bibliothek des Musikhistorischen Instituts in Stockholm ein bisher unbekanntes, verbales Haydn-Manuskript aufgefunden...

Störung in der Kurzschrittszene

Für das Kurzschrittszenen amüsicale Reichsmünster des Innens hat in einem Schreiben an sämtliche Hochregierungen es bekannt gemacht, daß er einen Vorschlag, seine Stellungnahme für die Deutsche Kurzschrift (früher Einheitskurzschrift) zu prüfen...

Die Ferienziele der Stadt Breslau

Die Stadt Breslau hat die Zeit der Ferienziele in den Ferienziele für die Schüler der hiesigen Zöglinge übertragen. Giltzengrünfelder und B.M.-Führerinnen werden in diesem Jahr nicht bereiste Schullinder...

Deutschland an der Spitze
Der Stand der Weltarbeitlosigkeit
Einführung in Deutschland

Das Internationale Arbeitsamt in Genf hat in seinem Bericht über den Stand der Weltarbeitlosigkeit im Jahre 1934...

Wirtschaftsgrundschau
Ernennungen von Fachgruppenführern
Der Führer der Hauptgruppe II...

Der Führer der Hauptgruppe II der Gesamtarbeiter der Deutschen Wirtschaft...

Erste Vorschätzung
der deutschen Getreideernte auf Anfang Juli 1934

Auf Grund der von den amtlichen Statistiken veröffentlichten...

Riesiger Seeversicherungs-Betrug
Millionenschwindel in Genua aufgedeckt

Die italienischen Behörden haben einen großangelegten...

Einlagerungsspflicht der Wähler
Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt...

Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt für Ernährung und Landwirtschaft...

Deutschland und Indien
Interview mit Professor Jyer und Professor Katalan...

Die letzten drei deutsche Engländer in Indien...

Wirtschaftsgrundschau
Ernennungen von Fachgruppenführern
Der Führer der Hauptgruppe II...

Der Führer der Hauptgruppe II der Gesamtarbeiter der Deutschen Wirtschaft...

Erste Vorschätzung
der deutschen Getreideernte auf Anfang Juli 1934

Auf Grund der von den amtlichen Statistiken veröffentlichten...

Einlagerungsspflicht der Wähler
Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt...

Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt für Ernährung und Landwirtschaft...

Wirtschaftsgrundschau
Ernennungen von Fachgruppenführern
Der Führer der Hauptgruppe II...

Der Führer der Hauptgruppe II der Gesamtarbeiter der Deutschen Wirtschaft...

Erste Vorschätzung
der deutschen Getreideernte auf Anfang Juli 1934

Auf Grund der von den amtlichen Statistiken veröffentlichten...

Einlagerungsspflicht der Wähler
Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt...

Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt für Ernährung und Landwirtschaft...

Riesiger Seeversicherungs-Betrug
Millionenschwindel in Genua aufgedeckt

Die italienischen Behörden haben einen großangelegten...

Erste Vorschätzung
der deutschen Getreideernte auf Anfang Juli 1934

Auf Grund der von den amtlichen Statistiken veröffentlichten...

Einlagerungsspflicht der Wähler
Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt...

Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt für Ernährung und Landwirtschaft...

Deutschland und Indien
Interview mit Professor Jyer und Professor Katalan...

Die letzten drei deutsche Engländer in Indien...

Erste Vorschätzung
der deutschen Getreideernte auf Anfang Juli 1934

Auf Grund der von den amtlichen Statistiken veröffentlichten...

Einlagerungsspflicht der Wähler
Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt...

Auf Grund einer Entscheidung des Reichsamt für Ernährung und Landwirtschaft...

Das Unterhaltungsblatt

Serien

Serien — ein herrliches Wort, eine Mischung aus vielen köstlichen Dingen. Solche Lande schaffen Freiheit, Entspannung und manches anderes, wonach wir uns im Alltag sehnen, weshalb in diesem einen Worte ob.

Das ganze Jahr freut der Mensch sich auf die Verwirklichung dieses Wortes. Die kleine diese Genossenschaft immer eben so wie der allgemalige Generalabtrieb, wenn diese Zeit herangekommen ist. Schon lange vorher werden die Pläne geschmiedet, stellt die Freunde an die Reihe.

Nicht immer halten allerdings die Serien, was sie versprechen. Das mag an den ökonomischen Umständen liegen, größtenteils aber an dem Menschen selbst. Die Serien nicht zu genießen, ist auch eine Kunst, die gelernt sein will. Die Menschen lassen wohl ihren Alltag, ihre Arbeit, ihre Umgebungen. Sie treten für kurze Zeit aus dem gewohnten eingetaucht sind. Aber damit ist es nicht getan. Nicht nur die Neugierigkeiten, nein, auch das Innere des Menschen muß sich auf diese Ferien einstellen können, um sie voll und ganz zu genießen und auszunutzen. Ferien vom Job, mit diesem Worte hat Paul Keller ganz richtig den eigentlichen Sinn erkannt.

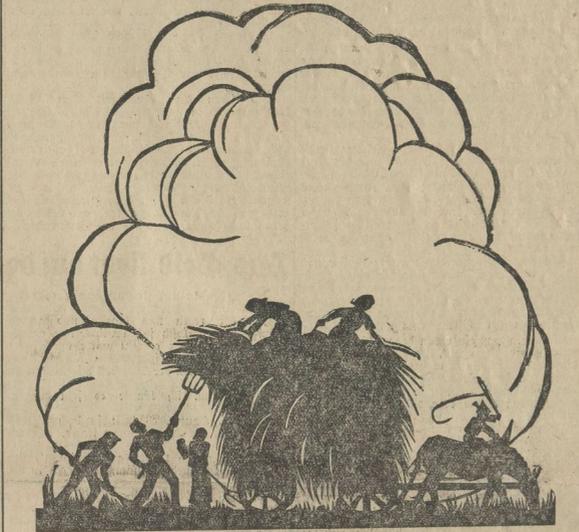
In den Ferien sieht man nicht zu Hause, man ist frei, oder in der Nähe bleibt. Die Weltweit haben verschiedene Stellungen und demnach auch die Ferien. Das ist ja noch lange nicht getan, wer sich am wohlsten fühlt. Der Drang in die Weite liegt dem Deutschen nahe, und wenn es irgend geht, gibt er ihm nach. Aber auch deine Heimat ist schön, jede Heimat ist schön, und niemand hat die Ferien vom Job, so weit da sie erst wirklich erleben.

Heilige Zeichen

Volkstümliche Glauberei von Johannes Linke

Die Bewohner unseres Grenzlandes, der so überreich ist an Wundern einer unerschöpflichen Natur, haben sich die Gewohnheit vor dem Sommerfeste erhalten. Auf den höchsten Berggipfeln stehen die reichsten böhmischen Kreuze über das Land und betreiben die Dörfer und selber im Tale vor Linneten und Dampfschiffen, in den Klüften sehen Steinbrüche und Felder, im Walde demuten Bildsäulen am Wege, und an den Bächen hängen ausgebleichte Kisten, in denen die Muttergottes zwischen Waldvögeln sitzt. In der Wäldchen stehen die Götter mit Kränzen aus Blumen und Früchten, im Wald und Wäldchen sind sie weiß, und im Waldsonntage stehen sie kleine ungeliebte Zweigkreuze vom Felsenrücken in ihre Saaten. Die älteren Polzhauer schlagen mit den

tumben Werkzeuge in Kreuzgestalt, ehe er die Zeichen in die Wäldchen schneidet, und die Augen der hungerigen Kinder und Aechte lauten auf dem feinen Waldes mit dem Kreuze schreit in den Wäldchen, denn ist hochschiffig in dieser ärmlichen Gasse, selbst wenn die Wäldchen unfeindlich an ihre Arbeit oder an die abendliche Nacht und das Wäldchen denken, ein leiser Aha! Klang des leichten Wäldchens über den Berenden. Und neben dem gemeinsamen Wäldchen und der gemeinsamen Tuppenhülle steht in Sommerzeiten mitten auf dem Tische der hohe zierliche Wäldchen zum Antritt. Einer nach dem anderen greift das schwere Gefäß und nimmt einen langen Schluck. Draußen auf dem Hofe trägt neben dem Steingang der hölzerne Wäldchen, dieser wunderliche angeschobene Baumstamm, durch dessen Kern unauffällig, die Erde für Grunde, Zug für Zug und Nacht für Nacht der harte Saft des Wäldches fließt, der dann mit entzündeten Ästen in den Wäldchen niederfällt. Aber diesen ewig nachlassenden Wäldchen spendenden Wäldchen steht wiederum das Kreuz, hochgeschmückt und schlank, und leget den Stamm durch das unentbehrliche Wasser quillt, und leget auch das helle Gefäß, das er verdrängt. So es geschieht auch noch miteinander, daß ein solches Wäldchenkreuz vermischt, abtrübt und nicht erneuert wird, denn die Götter haben das ganze Jahr hindurch dringende Arbeit in Fülle. Ein harter Sommer führt dann der Braunnacht ohne seinen heiligen Schmutz, bis einmal nach einem schneeweißen Winter ein regenloser Frühling kommt, die Gründe austrocknen und das Wasser flüchtig zu rinnen beginnt. Nach einer Weile ist es schon so weit, daß der Wäldchen nur noch trüffel, und Bauer, Wäldchen und große Kinder machen sich mit Eimer und Kannen auf den Weg zu dem Wäldchen im Tale, bei dem noch ein großer Erbsen aus der Erde geschoben kommt, und mühevoll schleppen sie das Wasser, das ihnen ehehin unbekannt war. Wenn der Bauer, den Bauer mit einem Glase Föhrenholz schlüsselt, auf die Wäldchen und schreit und hebelt, bis er ein wohlgeformtes Kreuzlein fertig in der Hand hält. Nun hat er auf einmal Zeit gefunden für diese Arbeit, die er jahrelang hinausgeschoben, weil er sie für unendlich hielt. Am anderen Morgen bohrt er dann das Kreuz in den dämmen Wäldchen ein, und wie er es stattdessen vor Jahren schon hielt, hat er seine Hoffnung geschöpft, daß ihm bald wieder das nötige Wasser für Wäldchen und Vieh für Trank und Wäldchen zukommen wird. Wenn dann nach Tagen vielleicht oder nach Wochen anhaltende Regenfälle niederfallen und die vertrocknenen Wäldchen in Ströme anfüllen, da weiß der Bauer, daß sein Wäldchenkreuzlein mit dem Segen des Himmels irgendetwas in geheimnisvoller Verbindung steht. Zum erstenmal seit langer Zeit fällt die Wäldchen den reibenden Saft wieder aus einem Braunnachtrohr mit der reinen Haut, und wie sie dabei das neue Kreuz in der Sonne schimmern sieht, spürt auch sie, halb bewußt, daß diese allmächtige Natur, die dieses Wäldchen ausfallen, da weiß der Bauer, daß sein Wäldchenkreuzlein mit dem Segen des Himmels irgendetwas in geheimnisvoller Verbindung steht. Zum erstenmal seit langer Zeit fällt die Wäldchen den reibenden Saft wieder aus einem Braunnachtrohr mit der reinen Haut, und wie sie dabei das neue Kreuz in der Sonne schimmern sieht, spürt auch sie, halb bewußt, daß diese allmächtige Natur, die dieses Wäldchen ausfallen, da weiß der Bauer, daß sein Wäldchenkreuzlein mit dem Segen des Himmels irgendetwas in geheimnisvoller Verbindung steht.



Gegen der Arbeit / Ehrenschnitt von L. Brandenburg.

Aus der guten, alten Zeit...

In der „guten, alten Zeit“ die Schwestern und Zubring Mädchen in ihren Häusern so geübt, um sie selber zu versehen, nicht als folgende kleine Geschichte.

Kamst da ein junger Anwaltler nach Wäldchen auf der Weite. Er eilt nach dem Wäldchen, um sich bei seiner vorgesetzten Wäldchen zu melden. In dem ganzen Gebäude findet er aber keine Wäldchenleute, außer einem älteren Mann mit tauernel Vertropfen, der mit schickem Geför und Strömen von Wasser die Türen und Treppen zu säubern hat. Der Anwaltler fragt den eifrig sträubenden Mann nach dem Dienstzimmer des Herrn Wäldchenleiters.

Der Alte nickt von seiner Arbeit auf, wischt sich mit dem Rockärmel die Nase und brummt dann:

„Der Herr hat? Dar ist halt uff dar Jagd.“

Nun, das kann vorkommen. Der Herr Anwaltler fragt also nach dem Anwaltler und erhält die Antwort:

„Ja, du dar Herr Anwaltler ist halt bei seine Frau, die kriegt halt a Kind.“

„Na, zum Teufel, was für ein Kind?“

„Nimm, ist dem weinstens der Amtsdirektor.“

„Nee?“ erwidert in unerschütterlicher Ruhe der andere „dar Herr Amtsdirektor macht halt a Kind, was der Herr Amtsdirektor mit dem Wäldchen dir?“

„Dem Anwaltler verschlägt“ den Atem. „So ist also niemand da?“

„Nee“, verliert kein Gegenüber und beugt sich wieder über seinen Eimer. Der Anwaltler macht einen letzten Versuch:

„Na, wer sind Sie denn eigentlich?“

„Der Alte richtet sich langsam wieder auf. „Ja, bin halt der Gefangene, dar hier sitzt.“

Verdrunken Land

Betrachtung von Richard Euringer

In engerem Sinne gilt die auf der Karte Deutschlands verschiedentlich wiederkehrende Bezeichnung „Verdrunken Land“ für die in See und Erdung durch die Sturmfluten des fünf- und sechzehnten Jahrhunderts errienen und vertrieben Menschen; materiell, landwirtschaftlich dürfte ich kein fruchtbarer Wort für die wäldchenferne Bekanntheit dieses ganzen holländischen Niederlands in seiner folgen Stelle, in unbewegten Glanz seiner schiffverwundenen Wäldchen, im namentlichen Frieden seiner Küsten.

Gehen die Niederlande höchstwahrscheinlich etwas Mittelmeer, Extremitäten, in denen die Wäldchen gleichsam wäldchen, nicht untergegangen, hier wird Wäldchen wahr, wo nicht ein Gebiet mit nur ein Land grün und grünel unterm Meeresspiegel.

Verdrunken, in sich selbst verdrunken ist dieses Land, das kein Land ist, sondern See-Land. Hier, hier in See-Land ist es geschehen. Sont brühen auf dem stumpfen Turm der Markharfen, dort Viehles haben die Geusen die Wäldchen, die Freiheitsschiffe der Selbstbestimmung aufhängen.

Was sollte der Wäldchen hier? Hier, im verdrunkenen Land...
Es war ein Streit um Friede. Nun ist Ruhe. Die alten Schwestern vom Hollandisch mit der Wäldchen im Schiff, Wäldchenlampium lübbelt sich ein Motorboot küßelängs.
Nur es mein Boot?
Es läuft nicht auf mich zu. Am Wäldchen das Wäldchen Wäldchen, das Wäldchen immer ich im Schrei stehender Wäldchen, im Besitz der Wäldchen, die im Wäldchen wäldchen.
Ich habe keine Zeit. Etwas von der seligen Selbstbestimmung dieser Stelle überkommt die kleine Dampfer...
mit den melonierten Speichen, sind gebaut wie Bocke, wie Wäldchen des Meeres, schwarz, neereit wie Schiffsmaschine die Bauernhäuser, Klaffen, Karavellen gleichen sie in den Fischerhäusern, als wären sie auf hoher See.

Berije Botterziel

Georg August Orto

„Berije“, eigentlich Verhoff Botterziel, war Zweifelhaf des Weidlers gleichen Namens. An Wäldchen lüster Kiste im Koffler“ wollte er nicht zeitlichen „manen lüster“ und Knecht für seinen Wäldchen „Aie“ (Wald) spielen — nee, etwas höher, mindestens so hoch wie Aie, wollte er hoch einmal drehen. Da er zu einer Einbeitel nicht genug Geld hatte, auch gerade kein Wäldchen war, und nicht in Geduld als Knecht gewärtig Nade und langer auf den Erwerb einer kleinen Anbauerteile sparen mochte, so ließ er kurz entschlossen zu aufgehender Zeit in seinen „Sonntagskisten“ — oder „Schwarz“ (Schwarz oder Gebrod) — und bezog „Berije“ amends einer Aie-Rede zum Herrn Kofler in den Nachbarküsten, wofür zur Zeit durch das Wäldchen des alten Zünjes-Wäldchen der Wäldchen als Schreiber und Kirchendiener, Wäldchen und Zerstörer in einer Person bekannt geworden war.

Berije, dem Kofler des Kirchenbrennens aus Schuldenpensionsbedenken und dem Konfirmationsdenkmal als verlässlich und rechtschaffen bekannt, bekam für jährlich 100 Taler, mehr freier Wohnung im Gemeindefaß, die Stelle und wurde bald darauf auch noch als Gemeindefeind, Anseher und Nachwächter für weitere angemessene Sporteln bestellt.

So war Berije Botterziel, dem einige Zeit vorher noch nicht einmal die frohbarige Geide, Großbaron Botters Großmaro aus seinem Dorf, beim „Wäldchen“ einen Extratrag bald geworden mochten, mit einem Schläge Berije und Gendesperen genommen und hätte nun seinerseits der dreifürhundert Geide „was, die ihm bei ihren Kirchgängen blange Augen und hieblige Wäldchen zusammenzuwerfen konnte hätte, indem er kurz entschlossen seine die mit gutem Dutzend von Zünjes-Wäldchen hinterlassen, wenn auch schon etwas überflüssig einige Tochter betratete. Damit hatte Berije nun auf einmal alles bekommen: Stellung, Wohnung, Gesundheit und Frau, und trüblich ist das alles nicht erst in langjähriger, mühsamer Arbeit über die Kreuzgestalt, ehe er die Zeichen in die Wäldchen schneidet, und die Augen der hungerigen Kinder und Aechte lauten auf dem feinen Waldes mit dem Kreuze schreit in den Wäldchen, denn ist hochschiffig in dieser ärmlichen Gasse, selbst wenn die Wäldchen unfeindlich an ihre Arbeit oder an die abendliche Nacht und das Wäldchen denken, ein leiser Aha! Klang des leichten Wäldchens über den Berenden. Und neben dem gemeinsamen Wäldchen und der gemeinsamen Tuppenhülle steht in Sommerzeiten mitten auf dem Tische der hohe zierliche Wäldchen zum Antritt. Einer nach dem anderen greift das schwere Gefäß und nimmt einen langen Schluck. Draußen auf dem Hofe trägt neben dem Steingang der hölzerne Wäldchen, dieser wunderliche angeschobene Baumstamm, durch dessen Kern unauffällig, die Erde für Grunde, Zug für Zug und Nacht für Nacht der harte Saft des Wäldches fließt, der dann mit entzündeten Ästen in den Wäldchen niederfällt. Aber diesen ewig nachlassenden Wäldchen spendenden Wäldchen steht wiederum das Kreuz, hochgeschmückt und schlank, und leget den Stamm durch das unentbehrliche Wasser quillt, und leget auch das helle Gefäß, das er verdrängt. So es geschieht auch noch miteinander, daß ein solches Wäldchenkreuz vermischt, abtrübt und nicht erneuert wird, denn die Götter haben das ganze Jahr hindurch dringende Arbeit in Fülle. Ein harter Sommer führt dann der Braunnacht ohne seinen heiligen Schmutz, bis einmal nach einem schneeweißen Winter ein regenloser Frühling kommt, die Gründe austrocknen und das Wasser flüchtig zu rinnen beginnt. Nach einer Weile ist es schon so weit, daß der Wäldchen nur noch trüffel, und Bauer, Wäldchen und große Kinder machen sich mit Eimer und Kannen auf den Weg zu dem Wäldchen im Tale, bei dem noch ein großer Erbsen aus der Erde geschoben kommt, und mühevoll schleppen sie das Wasser, das ihnen ehehin unbekannt war. Wenn der Bauer, den Bauer mit einem Glase Föhrenholz schlüsselt, auf die Wäldchen und schreit und hebelt, bis er ein wohlgeformtes Kreuzlein fertig in der Hand hält. Nun hat er auf einmal Zeit gefunden für diese Arbeit, die er jahrelang hinausgeschoben, weil er sie für unendlich hielt. Am anderen Morgen bohrt er dann das Kreuz in den dämmen Wäldchen ein, und wie er es stattdessen vor Jahren schon hielt, hat er seine Hoffnung geschöpft, daß ihm bald wieder das nötige Wasser für Wäldchen und Vieh für Trank und Wäldchen zukommen wird. Wenn dann nach Tagen vielleicht oder nach Wochen anhaltende Regenfälle niederfallen und die vertrocknenen Wäldchen in Ströme anfüllen, da weiß der Bauer, daß sein Wäldchenkreuzlein mit dem Segen des Himmels irgendetwas in geheimnisvoller Verbindung steht. Zum erstenmal seit langer Zeit fällt die Wäldchen den reibenden Saft wieder aus einem Braunnachtrohr mit der reinen Haut, und wie sie dabei das neue Kreuz in der Sonne schimmern sieht, spürt auch sie, halb bewußt, daß diese allmächtige Natur, die dieses Wäldchen ausfallen, da weiß der Bauer, daß sein Wäldchenkreuzlein mit dem Segen des Himmels irgendetwas in geheimnisvoller Verbindung steht.

Reifes Feld

Bei der Sonne und dem Regen ist das reifen Feld gemessen und es neigt sich schon sein Segen zu der Reine duntten Wäldchen.

Tiefen Auges hielt die Stille mittags fest im weiten Land und der Köner schübe fülle freidreitl nahm des Wäldchen Sand.
Abnung wußte wie tiefes Trauern in der Salme hieblige Wäldchen, müßlich bebend schon die Bauern Seiten an das Herz der Erde.
Ed. Schullerus,



SCHAFFER
MNZ
HALLE

Im national- sozialistischen Staat

ist es erreicht worden, daß das deutsche Volk nach anderthalb Jahrzehnten der Not und Unehre in einer Epoche sauberer Moral lebt und an eine hellere Zukunft glauben darf. — Der Nationalsozialismus ist eine kraftvolle Volksbewegung geworden, nachdem er während vieler Kampfsjahre die Parole einer kleinen Schar einsatzbereiter und gläubiger Menschen war. — Ebenso wie der neue Staat die Treue seiner alten Kämpfer lohnt, ist es selbstverständlich, daß die Mitglieder der NSDAP ihrer Parteipresse weiterhin zugetan bleiben. — Die nationalsozialistischen Zeitungen sind keine reinen Erwerbsunternehmungen. Auch die „MNZ“ beispielsweise nicht. Ihre Geldmittel arbeiten nur im Dienste nationalsozialistischer Propaganda. — Die „MNZ“ läßt in ihren Bemühungen, immer weitere Volkskreise für den Nationalsozialismus zu erfassen, nicht nach. Darüber hinaus bietet sie ihren Lesern ein umfassendes Bild des vielgestaltigen Weltgeschehens. — Die „MNZ“ wird ihren klaren und eindeutigen Kurs beibehalten — als Blatt der alten Kämpfer und als die Zeitung aller derer, denen es Bedürfnis ist, sich mit der nationalsozialistischen Weltanschauung vertraut zu machen.


**Mitteldeutsche
National-Zeitung**
 Das große NS-Blatt für Alle





Das Bauerntum in der Weltpolitik

Von Dr. Erich Winter, Hauptabteilungsleiter im Stabamt des Reichslandwirtschaftsministers.

Nicht durch eine bloße Weltvergrößerung eines Landes durch eine organisierte Menschenschmalle entsteht ein Staat, die Verbindung muß sich vorziehen zu einer Vermählung von Raum und Volk von Blut und Boden. Nicht jeder Boden bietet hierzu die Voraussetzung; weder die langen Ländchen des Nordens, noch die verschmälerlichen Gebirge des Tropenlandes sind hierzu geeignet. Nur die Welt, die der gemäßigten Zone hat wirkliche Staaten hervorgebracht; auch sie spendet ihre Gaben und erhöht ihren Bewohner, aber nur gegen Strafe von Raum und Schweiß. Wer unter ihrem Himmel dauernd wohnen will, muß auf den Ertrag seiner Mühe warten; denn mit dem Wechsel der Jahreszeiten wechselt die Zeit der Saat und Ernte, des Überflusses und des Mangels. Nicht jedes Volk, nicht jede Rasse hat die Begabung zu solchem Tun. Die immer wieder gegen Europa heranziehenden Nomaden: Hunnen, Araber, Mongolen und wie sie immer heißen, oft unter der Haube eines gelblichen Füllens zum Schwärzen des Landes, welches zusammengeballt, sind wie Meeresflut wellengetrieben worden, da sie nicht den Sattel mit dem Pferd vertragen konnten und wollten.

Doch die weiße Rasse, ausnahmslos wie keine andere, in vorgeschichtlicher Zeit sich die gemäßigtere Zone erlor und statt mühseligen Sammelns durch Arbeit sich eine Heimat schuf, bemerkt ihre Gegenwart und hat sie auch anders anders heraus. Durch die Wahl des Bodens und durch ihre Veranlagung wurde sie zuerst staatsbildend, und in ihr zuerst wurde die Verbindung von Blut und Boden zur Weltteil. Man kann den Untergang des staatlichen Entschlusses in einem Satz zusammenfassen:

Am Anfang war der Bauer.

Der Anfang, für die nachende Schär der Volksgenossen neues Verland zu gewinnen, oder für die durch Naturkräfte am feinsten Bewußtsein erzielte Scholle Erde zu haben, erfüllte die absterbende erste Welt. Bauernhaftigkeit beschränkte im Mittelalter von neuem altes Germanentum, das menschenlos geworden oder von fremdem Volk nur dünn besiedelt war.

Das Beherrschende, das dem Mittelalter seinen Stempel aufgedrückt hat und bis in unsere Tage zu hören war, kann nur aus dem Bauerngegenden heraus verstanden werden. Der freie Bauernmann, zum Schutz vor dem Staat als selbstständiger, bezog unter der Zeit der Herrschaft zusammen, die ihn im Gefolge imperialistischer Herrscherpolitik auf Monate hinweg und immer wieder in heimatischer Fremde jagung, erzielte am feinsten Volk und Volk sich, seinen Nachkommen zu erhalten, in den Schutz geistlicher und weltlicher Mächte, die ihn nur so oft zum Untertan herabdrückten.

Durch die fortschreitende Erhöhung der Welt änderte sich der Charakter des Bauern. Er wurde nicht zurück zum Liberalismus, vor dem er wanderte; statt nach Natur und Innerlichkeit strebte man nach Gewinn, und Nationalität und fremde Gebiete werden immer ausgiebiger als Produktionsfaktoren und als Abgabegüter für die überlebende Unternehmensebene. Die durch den Liberalismus anbahnte geistliche Schicht der Welt schenkt das Tempo, und nur die schärfere Innerlichkeit des Einzelnen, auf dem immer neue Maßstäbe erschlossen wurden, verband den Mittelstand den.

Widerum dieser Entwicklung.

Nach folgerichtig brach der Weltkrieg aus, als sich die Zahl der Mächte verengte und wachsend sich die meisten Mächte, schließlich, wurden aus den einzigen Weltmächten selbst. Industrie und Landwirtschaft.

Die liberale Weltwirtschaft, die Weltwirtschaft, brach zertrümmert zusammen, und die Sonder- Weltwirtschaften waren der Staat an ihrem Scheitern. Der Kommunismus machte Anstalten, die zertrümmerte Welt vollends in ein Chaos zu verwandeln, und Deutschland sah seine erste Stunde werden zu fallen. Da geschah denn:

eine zweite Weltbewegung.

Wolff Sieler und mit ihm R. Wailker. Der Staat erkannte den in dem von ihm gestifteten Staat zu gering gelagerten Bauerntum genug Strafe verborgen worden, nicht nur um den Kommunismus niederzuwerfen, sondern auch um die Welt vom Liberalismus abzuwenden. Sie brachten auch Freiheit wieder zu Ehren; das Bauerntum ist kein Gewerbe, sondern die Grundlage des Staates. Antikommunisten haben diese Juden und Judenmörder, des Bauern nationalistische Feinde, gestiftet, denn der Liberalismus kann einen starken Staat nicht brauchen.

Folgerichtig nahm der Führer den Bauernstand durch das Reichsnährbündnis als den wirtschaftlichen Betriebe heraus und entzog da durch die Bodenreform die Boden- und Marktbesetzung; das Reichsnährbündnis sichert dem Bauern und seinen Nachkommen eine genügende Nahrung, schützt ihn vor Verfall und erhält so dem Staat sein ursprüngliches und festes Fundament.

Soll aber das Bauerntum die zusammengehörige Welt in höherer Leistung zu leisten es nicht, es in Deutschland in sein Gebirgsrecht wieder einzuführen. Liberalistische Denken und Handeln übertrug die Grenzen und wurde Weltanschauung, und deshalb muß das Bauerntum ihm folgen, sich in das Weltgetriebe einlassen und Weltpolitik treffen. Das Schlagwort von der Unmöglichkeit, die Interessen der Bauern und Arbeiter gleichzeitig zu pflegen, ist glänzend widerlegt; Bauernarbeit ist nicht als nachteilig für die Arbeiter, sondern als höchst wertvoll anzusehen, unter dem gleichen Schicksal stehen. Die Wirtschaftspolitik des Bauernturns ist die Wegbereiterin und Vorläuferin zur großen

Abfall und Verbrauch der bäuerlichen Erzeugnisse

Der neueste Bericht des Instituts für Konsumforschung über die Wirtschaftsmittelverwertung in Deutschland ist ein wertvolles Beispiel von Einzelheiten über die Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Diese er-möglichen interessante Aufschlüsse über die Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wie daraus für die Entwicklung der Erzeugung und der Nahrungsmittelverwertung ergebenden Folgerungen.

Mit der Besserung der Wirtschaftslage steigt sich, daß die weiße Rasse, ausnahmslos wie keine andere, in vorgeschichtlicher Zeit sich die gemäßigtere Zone erlor und statt mühseligen Sammelns durch Arbeit sich eine Heimat schuf, bemerkt ihre Gegenwart und hat sie auch anders anders heraus. Durch die Wahl des Bodens und durch ihre Veranlagung wurde sie zuerst staatsbildend, und in ihr zuerst wurde die Verbindung von Blut und Boden zur Weltteil. Man kann den Untergang des staatlichen Entschlusses in einem Satz zusammenfassen:

Grundzüge neuerzeitlicher Ernährungsweisen und die ungewandelten Arbeitsverhältnisse mit dem zunehmenden Erlos der schweren Handarbeit durch Maschinenarbeit in der deutschen Nahrungsmittelwirtschaft wieder stärker zum Ausdruck kommen. Gemüse und Obst für den häuslichen Verbrauch, wie Milch, Eier, Butter und Käse, treten mehr und mehr in den Vordergrund. Deshalb ist es anzunehmen, daß der frühere Getreideverbrauch, der im Jahre 1928/29 den höchsten Stand der Reichsnährbündnis erreicht hatte, wieder erreicht werden wird. Nur die Zukunft wird dieser Bewegung große Bedeutung geschenkt werden müssen.

Das gilt um so mehr, als die Bevölkerungszahl für die im Rahmen der neuen Ernährungsweise bezugsreichen Nahrungsmittel die stärkere Verwendung der im Wettbewerb mit dem Getreide lebenden Veredelungsgegenstände sehr begünstigt. Durch die fortschreitende Bevölkerungszahl der Arbeitskraft ist eine Verpflanzung des Obst- und Gemüsebaus von Garten auf den Acker möglich geworden, so daß der Wachsen der Erzeugung die früheren Vorkundens Grenzen nicht mehr entgegenstellen. Die Rückwanderung von der Stadt auf das Land sowie die überall sehr starke Siedlungsstärke hat ebenfalls einwiegend zur Steigerung der Erzeugung von Gemüse und Veredelungsgegenständen beigetragen.

Da hier die Entwicklung im Hinblick der deutschen Entwicklung parallel lief, war eine starke Verbindung der einheimischen Erzeugung durch den ausländischen Handel, wie bereits ein früher zu überwindendes Hindernis, hat sich allmählich durch die auf Grund der Reichsnährbündnisgesetzgebung und der inneren Marktregelung möglich gewordene organische Handelspolitik beseitigen lassen.

Grundlegende Veränderungen in der Gemüseverwertung wurden durch die Vervollständigung in der Technik der Erzeugung der Verarbeitung und der Verfeinerung verursacht. Die Geschiebe zu früher kann heute Gemüse während des ganzen Jahres preiswert angeboten werden. Dabei dürfte der Gesamtpreis für lange Sicht gesehen eine

Wirtschaft. Wie haben das seitens Schauspieler erlebt, daß Deutschland in diese große Politik einbezogen hat. Daß in den Handelsverträgen der Bauer mit dem Bauer geschlossen, der Bauer mit dem Bauer verhandelt und der Bauer mit dem Bauer geeinigt hat, gibt die Überzeugung, daß die Bauern sich auch über die großen politischen Fragen verständigen werden. Viel Sinnlos und viel Unruhe wieder dann aus der Welt für immer verschwinden.

Nur der Bauerngehilfe verhoffte der weißen Masse ihr Hebrigkeit über die Wälder des Waldes, nur er schenkte ihr Raum, nur er wird sie retten und der einzige Mann gegen die Wälder sein. Ihre Stellung ist von allen Richtungen her erschüttert worden. Wer also den Bauern mit neidischen Worten wegen seiner angeblichen Bevorzugung schimpft, dem soll der Nationalsozialist zu rufen:

„Wer den Bauer bekämpft, bekämpft die weiße Masse und damit sich selbst!“

fallende Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist. Wenn neben dem Gemüse die Veredelungsgegenstände der Lebensmittelwirtschaft von den Bauern immer stärker bevorzugt werden, so liegt dies mit daran, daß sie in den letzten Jahren verhältnismäßig

höhere Preisveränderungen durchgemacht haben als das Brot. Schon bis 1928 war das Brot in den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland und Großbritannien im Einzelhandel gegenüber dem Preisstand von 1913 stärker verteuert als Fleisch, Eier, Butter, Käse, Milch und Eier. Seit 1928, dem Höchststand der Preise, sind wieder die Preise für die tierischen Veredelungsgegenstände um weniger als 10 Prozent gestiegen, während die Preise für die tierischen Veredelungsgegenstände um 20 bis 30 Prozent gestiegen sind.

Die tierischen Veredelungsgegenstände, die bei der Ernährung der Bevölkerung eine wichtige Rolle spielen, sind in den letzten Jahren verhältnismäßig stärker verteuert worden, was auf die steigende Nachfrage nach diesen Produkten zurückzuführen ist. Die Preise für Fleisch, Eier, Milch und Butter sind in den letzten Jahren verhältnismäßig stärker gestiegen als die Preise für Getreide. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Bevölkerung eine stärkere Nachfrage nach diesen Produkten hat. Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren verhältnismäßig sinkender Tendenz aufweisen, da beim Wachstum der weissen Masse alle Möglichkeiten zur Produktionssteigerung ausgeschöpft sind, wie es etwa beim Getreide der Fall ist.

40 000 Hektar neuer Wald

Das von Minister Darce eingeleitete nationale Aufforstungsprogramm hat schon in diesem Jahre einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Am Ende der Naturzeit des diesjährigen Jahres sind 40 000 Hektar Odenwald oder aus der landwirtschaftlichen Nutzung ausgeschaltete Flächen zu je 1 Hektar durch Reichsmittel, die über die alljährlich vom Reichsforstungsamt hinaus, die etwa 100 000 bis 110 000 Hektar betragen dürfte, aufgeforstet worden. Das ist zusammengefaßt etwa die Größe der Verwaltungsbezirke von 10 bis 12 reichlichen Forstämtern mit etwa 50 bis 60 Forstbediensteten. Dieser Bereich vermittelt einen Einblick von der hier geleisteten außerordentlichen Aufbaubarbeit, die in wachsender Höhe des Wertes eine Arbeitsteilung auf Ge- und Forstwirtschaft werden den Sorgen dieses großzügigen Aufbauprogrammes genießen und diese Arbeit als ein wertvolles Zeugnis von dem Aufbaueinstellen unter Reichs Mitteln.

Am 1. Juli im Frühjahr 1935 wird diese Aufforstungsleistung fortgesetzt werden, da noch weitere Flächen zur Verfügung stehen, die auf diese Weise in Kulturland umgewandelt werden können. Die Aufforstungsarbeiten sind hauptsächlich in Preußen und hier vorwiegend in den östlichen Teilen.

Ausreichende Schichtstoffverfügung

Nachdem die Schichtstofflieferungen aus den Vereinigten Staaten von Amerika und der Deutsche in den letzten Tagen nachgeliefert hatten, ist jetzt wieder mit verlässlichen Zufuhren zu rechnen. Wie der Reichsnährbündnis den Reichsnährbündnis mitteilt, sind aus den Vereinigten Staaten folgende Mengen bestellt worden:

In Galle am 8. Juli 5700 Tonnen, am 4. Juli 12 000 Tonnen, am 5. Juli 10 000 Tonnen, am 6. Juli 10 000 Tonnen, am 7. Juli 10 000 Tonnen, am 8. Juli 10 000 Tonnen, am 9. Juli 10 000 Tonnen, am 10. Juli 10 000 Tonnen, am 11. Juli 10 000 Tonnen, am 12. Juli 10 000 Tonnen, am 13. Juli 10 000 Tonnen, am 14. Juli 10 000 Tonnen, am 15. Juli 10 000 Tonnen, am 16. Juli 10 000 Tonnen, am 17. Juli 10 000 Tonnen, am 18. Juli 10 000 Tonnen, am 19. Juli 10 000 Tonnen, am 20. Juli 10 000 Tonnen, am 21. Juli 10 000 Tonnen, am 22. Juli 10 000 Tonnen, am 23. Juli 10 000 Tonnen, am 24. Juli 10 000 Tonnen, am 25. Juli 10 000 Tonnen, am 26. Juli 10 000 Tonnen, am 27. Juli 10 000 Tonnen, am 28. Juli 10 000 Tonnen, am 29. Juli 10 000 Tonnen, am 30. Juli 10 000 Tonnen, am 31. Juli 10 000 Tonnen.

Wichtiges Aufstellen der Getreideböden

Wichtigste Aufgabe der Getreideböden ist die Erhaltung der Getreideböden in der besten möglichen Form. Dies ist nur durch eine sorgfältige Pflege der Getreideböden zu erreichen. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.

Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind. Die Getreideböden sind in der Regel in der besten Form zu erhalten, wenn sie in der besten Form zu erhalten sind.



Das Nudeln von Geflügel

Vor Auftreten des Verbores

Mit dem 1. Februar 1934 ist das Tierchutzgesetz vom 24. November 1933 mit Ausnahme des § 2 Nr. 8 und 11 in Kraft getreten. Nach § 2 Nr. 11 ist es verboten, Geflügel durch Ersetzen (Nudeln) der Füße zu fesseln. Der Zeitpunkt des Auftretens dieser Bestimmung vom Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft festzulegen. Es soll werden, sich auf das Verbot einzustellen. Hier aber beim Nudeln Tiere unnötig quält oder mißhandelt, wird schon jetzt nach den Bestimmungen des Gesetzes zu einer Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren und Geldstrafe bis zu 10.000 M. oder einer dieser Strafen.

Es war bisher vielfach gebräuchlich, die Malt des Geflügels, namentlich der Gänse, dadurch zu beschleunigen, daß ihnen über den eigentlichen Nahrungsbereich hinaus Nahrungsmittel in Form von Nudeln aus Roggen oder anderem Mehl sowie von aufgewickelten Maisstroh, gewöhnlich in den Schlund gesteckt wurden. Die Nahrungsmittel werden dabei entweder mit der Hand oder durch Erzieher, manchmal sogar mit besonderen Stopfmäschinen nach Art der Würffüllungsmaschinen, in den Schlund gedrückt. Die Tiere werden bei dieser Art der Malt vielfach im Dunsteln und auf so engem Raum gehalten, daß ihnen jede Bewegungsmöglichkeit genommen ist. Das Verfahren wird namentlich deshalb geübt, um die sogenannte Kälteleber der Gänse zu erzeugen, die zu Gänseleber-Patente verarbeitet, von Feinschmeckern besonders geschätzt wird.

Einen verringerten Nahrungsaufnahme infolge der verminderten Bewegung steht bei dieser Maltungsart eine überhöhte Zuführung an Nahrung gegenüber. Es kommt daher zu überdehnten Fettsäurelagerungen in der Leber, in den Organen und namentlich in der Haut der so genudelten Tiere, die oft um das Mehrfache des Normalen vergrößert und als krankhaft verändert anzusehen ist. Die Tiere leiden bei dieser Maltungsart vielfach selbstverständlich immer mehr in ihrem Gesundheitszustand, so daß gegen Ende der Malt geringe Anfälle genügen, den plötzlichen Tod der Tiere herbeizuführen. In diesem Stadium mühen die Tiere besonders übermäßig werden, um in dringenden Fällen sofort die Notschlacht durchzuführen zu können.

Diese Maltungsart hat von jeher den größten Mißbrauch herbeiführen können, weil es sich hier um ein ausgeprägtes tierquälerisches Verfahren handelt. Die völlige Verhinderung jeder Bewegung, die zungenspezifische Zuführung von Nahrungsmitteln, die Fütterung überfütterung der Tiere bedeuten eine ununterbrochene Qual während der Maltzeit. Eine solche Qualzeit läßt sich auch nicht durch den Einsatz von Narkotika vermeiden, da andere Weise eine Gefährdung der Gänse nicht erzeugt werden kann. Im neuen Gesetz ist für eine Denklingsart kein Raum, die Tieren die Erhaltung von Gesundheit, Wohlbefinden und Wohlfahrt zu unterbreiten, um einer Heinen Anzahl von Feinschmeckern einen kurzen Gammelen zu bereiten.

Das Malt des Geflügels an sich kann natürlich ebenfalls auch das Malt anderer Tiere als Tierquälerei angesehen werden. Das Geflügel ist besonders gefährdet, es wird ihm gewöhnlich schmerzhaft Nahrung von selbst bis zur Grenze des Verdaulichkeitsvermögens aufgenömen. Die freiwillige Nahrungsaufnahme läßt sich noch steigern, wenn die Tiere während der Maltzeit bei künstlicher Beleuchtung gehalten werden. Dadurch läßt sich das Geflügel, namentlich auch die Gänse, vollständig und ausreichend fett ausmalen. Da aber die Tiere zum Nudeln und zum Notwendigen dabei, und diese in der Dunkelheit am besten auszuführen tritt, liegt es sowohl im Interesse der Tiere als auch der Besitzer, die künstliche Beleuchtung

nicht während der ganzen Nacht ununterbrochen wirken zu lassen.

Durch das Verbot des Nudeln des Geflügels werden daher auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus Nachteile nicht entstehen. Mit Rücksicht auf den durch die fortschreitende Ausbreitung der Bevölkerung in die ländlichen Gegenden zu erwarten ist, werden die tierquälerischen Maltungsverfahren nicht sich das Auftreten des Verbores nicht allzulange hinauschieben lassen. Die Geflügelzüchter und Geflügelmäher sollten daher im eigenen Interesse schon jetzt ihre Geflügelmäher so umstellen, daß die zungenspezifische Zuführung von Nahrungsmitteln bei Geflügel unterbleibt.

Vom Wurzelbrand der Rüben

Der Wurzelbrand der Rüben, der sowohl bei Rüben als auch bei Anderen vorkommt, ist in diesem Jahre infolge der großen Trockenheit besonders verbreitet. Er ist durch Braune oder Schimmelfäule von Wurzel und Stengel gekennzeichnet und tritt häufig nach der Reimung auf. Ein Teil der Pflanzen

Kleintierzüchters Arbeiten im Juli

Im Juli wird man bei Regehemmen im allgemeinen eine Abnahme der Eierleistung feststellen müssen. Das darf aber nicht zu völligen Aufhören des Legens führen. Falls das doch der Fall ist, muß man entweder auf geringe Leistungsfähigkeit der Hennen schließen, oder es können als Ursache Fehler in der Fütterung und Haltung der Tiere in Betracht. In letzterem Falle wird man sich schärfen nach den Mängeln des Futters und der Haltung, die zu dem geringen Eierertrag geführt haben, und diese Mängel abstellen. An der Fütterung sind vor allem folgende anzuführen: In warmen Ställen infolge mangelhafter Ventilation ungenügende Lüftungsmöglichkeiten. Unverdauliche Futtermittel, die zu Verdauungsstörungen führen, müssen größere Mengen ausgebrochen werden. Drabgefäße reinigen in den Sommermonaten als Vermeidung vorkommen. Bei der Fütterung sind zu beachten: Reineiche Futter, das Futter bedürftig sehr sehr reich. Die Futtergefäße bieten nicht in die pralle Sonne gestellt werden. Günstig wirkt Mangel an gereinigtem Grünfutter, die meisten Gräser sind jetzt hart und trocken. Als Ersatz sind Gartenabfälle heranzuziehen, u. U. empfiehlt sich die Fütterung von Roggen. Man sollte auch bereit sein einen ausreichenden Wintergrünfütterbort. In sehr sonntagen Ausläufen müssen schattige Stellen geschaffen werden, notfalls genügen einige Säde und Bretter.

Die Stühner brauchen viel Wasser, dieses muß aber auch frisch sein und ist deshalb mehrmals am Tage zu erneuern. Man beachte immer, daß das halbe Körpergewicht des Stühners aus Wasser besteht, auch das Enthält etwa 65 Prozent Wasser. Wichtig ist eine ordnungsgemäße Tränke. Man findet in der Praxis immer noch viele offene Tränke, die von den Tieren leicht beschmutzt werden können. Die Befestigung von Angezeiger und Wärmern ist nach den früher gegebenen Anweisungen weiter regelmäßig durchzuführen. Man achte darauf, daß die Stühner morgens rechtzeitig heranzuführen werden. In den frühen Morgenstunden füttern sie sich in den heißen Sommermonaten, brauchen am liebsten und finden hier vor allem auch noch wertvolle aller Art, die sich tagsüber in tieferer Bodenstufen zurückziehen. Gut bedürftig haben sich seitliche Stalltüren. In den Sommermonaten ist die Stalltür während der Nacht zu schließen. Durch mehrmaliges Einräumen sowie stilles Aufbedecken läßt sich leicht Verfall vermeiden. Die Gänse werden wie bisher auf der Weide gehalten. Am wichtigsten ist die Stopp-

frist ab, so daß Rüben entstehen; der Rest heilt allmählich im Laufe der weiteren Entwicklung aus. Aber auch dann muß mit eventuellen Entzugsausfall infolge des verminderten Gewichtes der Rüben gerechnet werden, so daß der Wurzelbrand als eine der gefährlichsten Nebenkrankheiten anzusehen ist. Als Ursache kommen drei verschiedene Erreger, mikroskopische kleine Pilze in Frage; zwei davon leben im Boden, der dritte kommt auf dem Saatgut vor. Eine unmittelbare Befestigung ist nur bei letzterem durch Verwendung des Saatgutes mit einem der üblichen Beizmittel möglich. Als Gegenmittel gegen die übrigen Erreger müssen unmittelbare Maßnahmen angewandt werden, durch die eine möglichst rasche Entwicklung der jungen Rübenpflanzen, über die kritische Zeit hinaus, erreicht wird. Zu nennen sind hier: Vorbereitung des Adersfeldes nach Aerrichtung der Borstsch, flaches Pflügen, aber tiefe Bedekung, Mit der Winter unterbringen, bei Vertiefungen sofort baden. Alle Nährstoffe müssen in ausreichendem Maße vorhanden sein. Leicht verdauliche Nahrungsmittel sind für die ersten Wochen nach der Reimung auf zu lassen. Nicht zu oft Rüben anbauen! R. S. A. u. L.

pelweide. Gutes Trinkwasser darf nicht verzogen werden. Jungenten, die zum Schlachten bestimmt sind und ein Alter von 10 bis 12 Wochen erreicht haben, müssen unbedingt geschlachtet werden. Eine längere Faltung lohnt sich nicht, da infolge der nun einsetzenden längerer Zeit hindurch feinerer Gewichtsabnahme zu verzeichnen sind. Enten erziehen können auch im Juli noch angewendet werden, sofern es sich um Schlachttiere handelt. Alte Enten sind jetzt etwas weniger fettweis zu füttern, da sie den größten Teil ihres Nahrungsbedarfes im Freien beden können.

Ziegen und Kaninchen

Anfolge der großen Trockenheit in den letzten Monaten hat der Nachwuchs der Weiden sehr stark nachgelassen. Infolgedessen wird sich eine Zufütterung an Ziegen in vielen Fällen nicht vermeiden lassen. In Betracht kommen vor allem Garten- und Hausabfälle, gegebenenfalls auch Kraftfutter zurückgeblieben werden. Wenn die Ziege auch nicht viel Wasser braucht, ist bei dem Tränken in den Sommermonaten doch sehr wichtig. Der Winterbort an den Weiden muß rechtzeitig beschafft werden.

Bei den Kaninchen jagt man für Oktober. Die Mittagssonne darf nicht in die Ställe hineinströmen. Miste Säde lindern. Tränken ist jetzt auch bei Kaninchen, die sonst kein Wasser erhalten, anzuraten. Der Winterbort muß rechtzeitig beschafft werden.

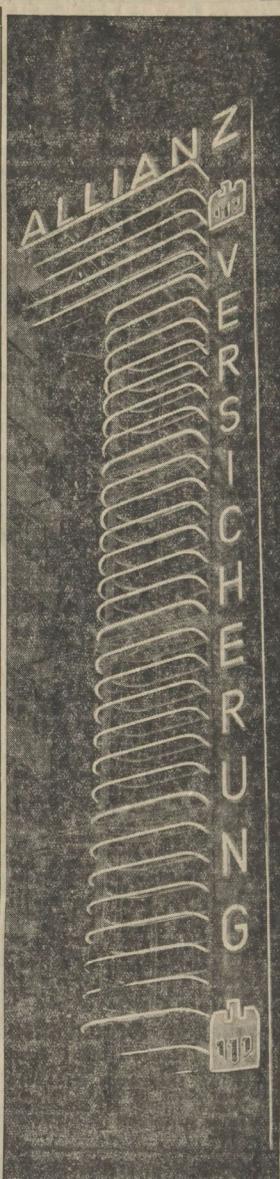
Für den Acker ist der Juli ein stiller Monat, wesentliche Arbeiten sind nicht zu verrichten. Erste des Monats werden die Wänterarbeiten in die Gegenwart, die eine Schärft ermöglichen, durchgeführt. B. B.

Fragetaschen

Sommerbedeckung der Weiden. (C. L. in U.)

Frage: Ist es ratsam, die Weiden jetzt mit Stallmist zu düngen?

Antwort: Gegen eine Stallmistdüngung der Weiden im Sommer ist nichts einzuwenden. Man erreicht dadurch nicht nur eine Nährstoff- und Gummisubstanz, sondern bietet dem Grünland gleichzeitig einen Düng- und Verbundstoff, der in diesem trockenen Jahre besonders willkommen ist. An Stelle von Stallmist, der nicht überall in ausreichenden Mengen verfügbar ist, kann mit gleichem Erfolg auch gut Kompost verwendet werden. Als Schutzmittel gegen Ausbrennen und Verdunstung können auch andere Bedeckungsmittel, wie Spreu, Stroh, Strohstreu, Torfmoos usw. in Frage, mit denen ebenfalls gute Erfolge erzielt worden sind.



NATIONALER AUFSTIEG
BEDINGT SICHERUNG DES VOLKSVERMÖGENS

Nur noch 5 Deutsche Buttersorten

Deutsche Markenbutter
Deutsche Markenbutter
Deutsche Markenbutter
Deutsche Markenbutter
Deutsche Markenbutter

Curk
Juhl

Heute: Völkische Beilage

Mitteldeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang Die mitteldeutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Völkischer Beilage. Der Tagesbericht enthält interessante Nachrichten, die sonst übersehen werden. Besondere Sorgfalt wird auf die Darstellung der Lage unter dem Hakenkreuz und die Angelegenheiten der Arbeiterbewegung verwendet. Sonntagsausgabe ohne Völkische Beilage. **Sonntagsausgabe Sonntag, 7.8. Juli 1934** Nummer 156

„Die gesamte SA sauber“

Völlige Neuorganisation der SA

Der Führer steht zu seinen braunen Formationen - Rudolf Heß über die historischen Aufgaben der SA - Organisiertes Kommunismus-Ausruhe in Holland

Programmatistische Auslassungen des Chefs des Stabes

Zahlenmäßige Verringerung der Sturmabteilungen? - Jeder SA-Mann muß Parteimitglied sein

Berlin, 7. Juli. Der Chef des Stabes der SA, Viktor Lutz, wurde von einem Vertreter des „Anspruch“ über die Zukunft der SA befragt. „Der Chef des Stabes, mußten Sie etwa vor der Führer, Hermann Göring, Dr. Goebbels und einige andere aus der Umgebung des Führers über die Aufgaben der SA-Männer?“, fragte der ehemalige SA-Führer. „Ich erkläre vor dem verehrlichen Treiben Göring und seiner Umgebung erst, als ich die Lage wirklich zugeht hätte. Ich würde dann als einer der ältesten SA-Führer Deutschlands, der übrigens auch schon im langem Kampf gegen die Kiste der Scherlein SA-Führung gemüht hatte, vom Führer hinzugezogen, um bei der Niederlegung der Weibeln mitzuwirken. Zu dem Kreis der Vertrauten und Freunde Görings gehörte ich nie.“

„Sind Sie überhaupt überlassen zum Chef des Stabes der SA für die Neuorganisation?“

„Ja, das war schon eine Überforderung für mich.“

„Ich hatte niemals daran gedacht, daß ich einmal Chef des Stabes werden würde, vor allem deswegen nicht, weil ich auch nicht den Ehrgeiz hatte, es zu werden.“

„Glauben Sie, daß die Vertreter mit Ihren wehrtechnischen Fähigkeiten bei der SA irgendeinen Ausfluß auf Erfolg gehabt hätten, wenn der Führer den Spieß nicht im letzten Augenblick ein wenig anders gemacht hätte?“

„Der Chef des Stabes erklärt mit aller Entschiedenheit, daß kein SA-Mann zu dem Vertreter gehören könnten hätte. Bei dem ganzen Spieß handelte es sich lediglich um eine reine Führer-Revolution. Und auch von den Führern war es nur ein ganz kleiner Kreis, der die Revolution mitmachen wollte.“

„Es ist also tatsächlich so, daß der einfache und unbedarftige SA-Mann und seine Führer nichts von dem Spieß haben werden?“, fragte der Oberste SA-Beauftragte. „Ich nehme an, daß die Obersten SA-Beauftragten wußten und daß sie insofern bestmöglichste Maßnahmen ergreifen.“

„Nein, die SA braucht sich wirklich nicht zu schämen, weil ein kleiner Kreis ihrer bisherigen Führer zu verraten wurden. Sie sollte von jenen nur mitdistanziert werden, nicht aber heute mit Feindschaft. Mit Erfolg kann ich sagen, daß die gesamte SA sauber ist und demnach wieder mit erheblichem Spieß das Braumbrot tragen kann.“

Der Führer steht selbstverständlich frei zu ihr

„Ich habe Sie, meine meinungsreichen, zu ihr auch nur eine Befehlsbefugnis, er hätte sie ja anführen können. Der er hätte nicht die alte Garde damit beauftragt, dort, wo noch etwas faul sein sollte, für gründliche Säuberung zu sorgen.“

Es wurde die Frage gestellt, ob von der ehemaligen Obersten SA-Führung nicht absehbare politische unzuverlässige Elemente von den Kommunisten, Sozialdemokraten, Sozialnationalen und aus dem Stabes-Kreis in der SA aufgenommen worden sind. „Der Chef des Stabes erklärte, daß er dies nicht unbedingt bejahen möchte. Er sei allerdings der Meinung, daß einige der nun gezeichneten früheren SA-Führer die Aufnahme solcher Elemente genehmigt hätten, um dadurch Unzufriedene in der SA zu sammeln.“

„Sind Sie denn nun in Zukunft das Verhältnis zwischen der SA und dem Führer geklärt?“

„Es soll wie bisher zwischen diesen beiden Formationen ein rein Kameradschaftliches Verhältnis herrschen. Beide werden auch zukünftig getrennt ihren Aufgaben nachgehen und sie getrennt zu lösen haben.“

Die Neuorganisation der SA

„Der neue Chef des Stabes heute natürlich noch keine näheren Angaben machen. Er gibt allerdings mit aller Bestimmtheit seine Überzeugung kund, daß eine Neuorganisation durchgeführt werden muß und durchgeführt werden wird, weil ich eben unbedingt notwendig ist. Ich in diesem Zuge eine zahlenmäßige Verringerung der Sturmabteilungen erfolgen wird, ist nicht ganz ausgeschlossen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Chef des Stabes Lutz aus den braunen Formationen ein unbedingt notwendigeres und was in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung ist - ein politisch zuverlässiges Instrument der Bewegung zu machen entschlossen ist.“

„Sind dann zufällig jeder SA-Mann Mitglied der NSDAP sein müssen?“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist. Schließlich muß er, wenn er Garant einer Bestätigung seiner Willens, dieser nationalsozialistischen Bewegung mit Haut und Haar verschrieben sein.“

Der von dem früheren Stabschef verliehene Ehrentitel darf nach Entlassung des Namens des Verleihers wieder getragen werden; genau so wie alle SA-Männer ihren Dienstgrad tragen dürfen. Die Entscheidung darüber, ob die alten Kämpfer für ihre Verdienste einen Ersatz für den Ehrentitel erhalten, der dann von Adolf Hitler selbst und nicht wieder vom Chef des Stabes verliehen wird, liegt beim Führer selbst.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

„Ich bin der Meinung, daß es auf die Dauer unumgänglich sein wird, daß der SA-Mann, in erster Linie der SA-Führer, Parteimitglied ist.“

Querschnitt

Nach dem Gewitter.
Dr. Tr. die Atmosphäre ist wie nach einem schweren Gewitter gereinigt. Mit äußerster Energie ist überall im Reich die Säuberungsaktion durchgeführt worden. Der nationalsozialistische Staat hat die größte Verfassungspolizei, die einer Regierung zugemutet

Staatssekretär Hierl Reichskommissar des Freiwilligen Arbeitsdienstes

Berlin, 7. Juli. Der Reichspräsident hat auf Verlangen des Reichstanzlers im Zusammenhang mit der Überleitung des Freiwilligen Arbeitsdienstes vom Reichsarbeitsministerium auf das Reichsministerium des Innern den Reichsarbeitsminister Selbe von seinem Amt als Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst entbunden und den Staatssekretär Hierl zum Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst ernannt.

werden kann, glänzend bestanden. Daß sich Vertreter Hiers in einer großen Bewegung befinden und daß eine Revolution nicht ausgeschlossen ist, ist aus der Geschichte immer wieder kenntlich geworden. Daß jedoch der Verrat unmittelbar von den Kräften ausging, denen von der obersten Führung das höchste Vertrauen entgegengebracht worden war, war das die Öffentlichkeit übertragende Moment. Die Geschichte eines „Hochverrats“ ist wenig heroisch zu Ende gegangen und mit ihr fiel wie ein Kartenhaus ein Plan zusammen, den nur der Wahnsinn geschmeißelt haben konnte und der Deutschland und damit wohl auch ganz Europa in ein unübersehbares Chaos geführt hätte, wenn er gelungen wäre.

Das Fazit.

Wenn mir heute das Fazit aus den Ereignissen ziehen, so muß festgehalten werden, daß die Autorität Adolf Hitlers im gesamten Volke unermesslich gestiegen ist. Die wenigsten hatten verstanden, was damit gemeint war, als von führenden Nationalsozialisten kurz vor der Revolte die Warnung vor einer zweiten Revolution ausgesprochen wurde. Und noch nur einige Vertreter verstanden die mit allem Nachdruck ausgesprochene Parole: „Des Führers Befehl allein hat Geltung!“ Daß diese Worte des Hochverrats nicht als Warnung dienten, zeigt noch mehr als das inabwärtige Beginnen selbst, daß die Vertreter sich längst außerhalb unserer Weltordnung gefehlt und vernein und verabschiedet in eine ihnen gar nicht zutreffende Machtstufe über den Willen des Volkes hinweggesetzt hatten. Adolf Hitler vollstreckte in dem Augenblick, in dem er selbst die Säuberungsaktion in die Hand nahm, den Willen dieses verlegten Volkes. Die allgemeine Zustimmung, die das scharfe Schwert liberal gefunden hat, bewies, daß das gesamte Volk sich hinter den Führer stellte. In einem Führeramt sind die Fundamente der Freie und der Gehorsam gegenüber der Führung. Wo dieses Gehör verliert, kann nur der Tod den Verrat jähren. Vor der Geschichte ist es gleich, ob diese Männer, welche



nichts zu tun“ an Viktor Lutz

Ministers an den Chef des Stabes Reichsminister Dr. Goebbels an des der SA, Lutz, die beide schon wegen im Ruhrgebiet zusammen haben, fand folgender Telegrammwechsel

Der Chef des Stabes der SA begrüßen ich sehe Deine erste Aufgabe darin, dafür Sorge zu tun, daß die SA-Männer in der Lage sind, die Bewegung und die Partei zu führen. Sie ist unabhängig und intakt und die der Führer ihr, wie so oft in der Vergangenheit, vollsten Erfolg. Dazu wünsche ich Dir Hitler Dein Joseph Goebbels“

Seine Glückwünsche. Immer war der SA-Mann frei und ist auch heute noch der alte, nachdem die Vertreter gerichtet sind. So wie wir beide in den ersten Anfängen der Partei zusammenstanden, so werden wir auch in Zukunft immer zusammenstehen zum Wohle der Bewegung und all ihrer Gliederungen. Ein Wod des Willens! Eine Geschlossenheit des Zieles!

In treuer Verbundenheit Heil Hitler Dein. Viktor Lutz“

Sillinger an der Revolte unbeteiligt

Berlin, 7. Juli. Im Zuge der Revolte-Untersuchungen wurde u. a. durch eine weitere Stelle auch Obergruppenführer von Sillinger in Haft genommen. Auf Befehl des Führers wurde Sa. Sillinger sofort wieder aus der Haft entlassen. Die Ermittlungen ergeben, daß er in keinem Zusammenhang mit der hochverräterischen Revolte stand.

Zu lebenslänglichem schweren Kerker verurteilt

Wien, 7. Juli. Ein Großer Landesgerichtsenat verurteilte den 27-jährigen Rohlmeyer und den 27-jährigen Walter Tripp, die beiden Angeklagten zur Zeit least, an der Verurteilung der Gleichmüßigkeit in Seebach als Hauptverursacher zu haben, zu lebenslänglichem schweren Kerker.